Fernsprecher Nr. 8.
Telegramme: Correspondent Merseburg.

Merseburger Correspondent.

Schriftleitung und Geschäftsstelle Oelgrube 5.

Bezugspreis vierteljährlich: Bei Abholung von den Ausgabestellen 1 Mk., monatlich 35 Pf.; durch die Austräger und die Post bezogen 1,20 Mk., durch den Postboten ins Haus 1,62 Mk. Einzelnummer 5 Pf.

Erscheint wöchentlich 6 mal vormittags halb 8 Uhr, mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- u. Festtagen; in den Ausgabestellen am Tage vorher abends 8 Uhr.

Wöchentliche Gratisbeilagen:
8 seitiges illustriertes Sonntagsblatt mit 14 tägiger Modebeilage.
4 seitige landwirtschaftliche u. Handelsbeilage mit neuesten Marktnotierungen.

Anzeigenpreis für die einsp. Petitzeile oder deren Raum 8 Pf., für Kreis Merseburg 10 Pf., außerhalb 15 Pf. Kleinste Anzeigen 25 Pf. Reklamen pro Zeile 30 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt. Anzeigen werden von unserer Geschäftsstelle sowie sämtlichen Annahmestellen entgegengenommen.

Nachdruck unserer Originalberichte nur mit Quellenangabe gestattet. Für unverlangte Einsendungen wird keine Gewähr übernommen.

№ 159. Mittwoch den 11. Juli 1906. 33. Jahrg.

Zur Abrüstungsfrage.

Politiker von jener Kategorie, die gern das Gras wachsen sieht und welche den Beziehungen der Höfe zu einander eine ausschlaggebende Bedeutung für die Gestaltung der Beziehungen zwischen den Staaten beimißt, harren jetzt mit großer Spannung der Beantwortung der Frage: ob König Eduard vom deutschen Kronprinzen zunächst zu Gevatter geladen werden und ob, bejahenden Falles, der „Beherrscher aller Briten, Vorderindier, Kanadier usw." von diesem Anerbieten Gebrauch machen wird. Daß der Oheim des deutschen Kaisers die erste Anwartschaft auf diese Ehre habe, davon sind sie felsenfest überzeugt; im Zweifel sind sie nun darüber, ob die bestehende Spannung bereits soweit beseitigt sei, daß die gegenseitige Teilnahme an Familienfesten wieder möglich geworden. Uebrigens verträgt sich die Marienbader Nachkur, die in der Zeit der Tauffeierlichkeit begonnen haben dürfte, nicht gut mit der Teilnahme an solchen Festlichkeiten, bei denen man doch die nötige Enthaltsamkeit nicht durchzuführen vermag. Es liegt sonach Grund genug vor, den König nicht zu laden und ihm die dankende Ablehnung zu ersparen. Dafür wird Eduard VII. nach Gastein gehen und mit dem alten Kaiser Franz Josef Unterredungen führen, über deren Inhalt man nichts erfahren wird. Zur selben Zeit unternimmt wohl die englische Flotte ihren zur Jahresgewohnheit werdenden Ausflug in die Ostsee, um unter anderem vier russische Häfen anzulaufen und zwar nicht aus feindseligen Absichten oder zu demonstrativen Zwecken — Gott bewahre! —, sondern lediglich aus Höflichkeitsrücksichten gegenüber der russischen Regierung und zugleich gegenüber dem — russischen Volke! So sagte wenigstens der Staatssekretär Sir Edward Grey im englischen Unterhause, um die Forderung der äußersten Linken, wegen der Judenmassakres den Flottenbesuch nicht ins Werk zu setzen, als unberechtigt zurückzuweisen. Unmöglich kann der Minister im Ernste glauben, daß das heutige russische Volk, so wie es durch die erdrückende Mehrheit der Duma vertreten ist, eine seiner jetzigen Regierung erwiesene Ehrung als eine auch ihm bezogte ansehen werde. Das heutige russische Volk erkennt vielmehr in jedem Freundlichkeitsakte gegenüber dem gegenwärtigen Regimente eine gegen die Nation gerichtete feindselige Handlung. So unüberbrückbar groß ist die Kluft zwischen Regierenden und Regierten in diesem Lande geworden! Und wenn Sir Edward Grey zur Beschönigung des Flottenbesuchs auch noch die Behauptung aufstellte, daß, wie ihm von vertrauenswürdiger Seite berichtet worden sei, die russische Regierung ganz unschuldig an den Bialystocker Greueltaten sei, so ignorierte er in unglaublicher Weise den Bericht der Duma-Kommission, welche an Ort und Stelle den ganzen Vorgang eingehend studiert und festgestellt hatte, daß gerade die Regierungsbehörden und die Polizei die Anstifter waren und der gewarnte Minister des Innern nichts getan hatte, um dem Eintritt der blutigen Ereignisse vorzubeugen. Wenn der Zar nachträglich den Gouverneur und andere höhere Beamte hat verhaften lassen, so geschah dies unter dem Drucke der internationalen Entrüstung und kann es nur wenig besagen. Nein, der Flottenbesuch beruht auf der Meinung, daß die Zarenregierung sich aus der üblen Lage schließlich herausreißen werde, und ist eins der Mittel, durch welche diese für den Anschluß an die englisch französische Kordialität gewonnen werden soll. Man erstrebt englischerseits eine noch viel umfassendere Entente. Aber man irrt, wenn man annimmt, daß dieselbe kriegerischen Zwecke dienen solle. Immer deutlicher tritt die Absicht, deren Hauptträger König Eduard ist, zu Tage, daß die Koalition auf dem Wege des moralischen Druckes den fortgesetzten Kriegsrüstungen Einhalt tun und einer allgemeinen Abrüstung die Wege ebnen soll. Englische und französische Minister äußerten sich bereits in dieser Richtung. In Petersburg, Wien, Pest und Rom ersehnt man die Erreichung dieses Zieles. Mancherlei Umstände deuten darauf hin, daß während der neuerlichen Anwesenheit des italienischen Ministers des Auswärtigen in Paris und London diese Angelegenheit von Neuem, und zwar auf Tittoni's Betreiben, in Erwägung gezogen worden ist. Man weiß ja auch, daß man gerade in Italien schon seit Langem beflissen ist, einen für alle Mächte annehmbaren Modus zur Lösung der überaus schwierigen Abrüstungsfrage ausfindig zu machen. Wie weit man in dieser Richtung gekommen, ist natürlich noch Staatsgeheimnis und nur den „befreundeten" Regierungen bekannt gegeben worden. Wenn Tittoni demnächst nach Wien und Berlin kommt, wird er wohl auch dort Eröffnungen darüber machen und die Stellungnahme der „verbündeten" Regierungen erkunden. Man geht schwerlich fehl, wenn man annimmt, daß man die Errichtung eines internationalen Gerichtshofs zur Entscheidung aller Streitigkeiten zwischen den Staaten im Auge hat. Der Gedanke ist ja nicht neu und ist zuerst in Deutschland aufgetaucht, wo sich sogar ein von berühmten Völkerrechtslehrern geführter Verein, welcher seine Verwirklichung erstrebte, gebildet hatte. Aber man hatte bisher noch nicht die Grundlagen gefunden, welche unerläßlich sind, um eine solche Institution zu allgemeiner Anerkennung zu bringen und ihre Einführung zu ermöglichen. Es genügt noch lange nicht, daß man diesen Gerichtshof aus Männern zusammensetzt, deren fachmännische Qualifikation und ideale Unparteilichkeit über allen Zweifel erhaben ist, sondern es muß auch der Rechtsprechung eine unüberschreitbare Grenze gezogen, eine feste unverrückbare Basis gegeben werden, welche darin zu bestehen hat, daß der heutige Territorialbesitz der europäischen Mächte als ein unantastbarer von allen Regierungen anerkannt und dem Gerichtshof die Achtung desselben bei seinen Entscheidungen zur obersten Pflicht gemacht wird. Einigt man sich über diesen Punkt, dann ist eine Verständigung über die Abrüstung sehr erleichtert worden.

Politische Uebersicht.

Zur Besserung der deutsch-englischen Beziehungen hat sich der „Königsb. Hartg. Ztg." zufolge ein über ganz Deutschland verbreitetes Komitee, dem hervorragende Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens angehören, neu konstituiert. In der Hauptsache soll der nächstjährige Besuch englischer Redakteure in Deutschland vorberaten werden. U. a. gehören dem Komitee die beiden Präsidenten des Herren- und Abgeordnetenhauses, ferner zahlreiche Parlamentarier sämtlicher deutschen Bundesstaaten und Oberbürgermeister der deutschen Großstädte an.

Oesterreich-Ungarn. In der Schlußsitzung der ungarischen Delegation am Sonnabend in Wien interpellierte Rakovszky den Minister des Auswärtigen über den Grund der Einstellung der Handelsvertragsverhandlungen mit Serbien; er fragt ferner, ob es wahr sei, daß als Bedingung für den Abschluß des Provisoriums gegolten habe, daß, wenn Geschütze bestellt würden, diese bei Skoda bestellt werden sollten. Dies stehe in Widerspruch mit den Erklärungen des gemeinsamen Finanzministers. Endlich fragt der Interpellant, welche Schritte der Minister des Auswärtigen zur schleunigen Beendigung des Zollkrieges zu unternehmen gedenke. Der Sektionschef v. Müller erklärt, daß die Verhandlungen deshalb eingestellt worden seien, weil es sich herausgestellt habe, daß Serbien sich infolge der mit Bulgarien angeblich abgeschlossenen Zollunion auf ganz anderer Grundlage befand, als bei der Eröffnung der Verhandlungen angenommen wurde. Ferner sei Bedingung gewesen, daß die serbische Regierung während des Provisoriums nichts unternehme, was der Frage der Bestellung präjudizieren könnte, es handle sich deshalb nicht allein um Kanonen, und deshalb konnte der gemeinsame Finanzminister mit Recht die zitierte Erklärung abgeben. Zum Schlusse erklärt der Sektionschef, die baldige Beendigung des Zollkrieges hänge ganz von Serbien ab, da Serbiens Antwort die heutige Lage heraufbeschworen habe, und versichert, der Minister des Aeußeren handle nur im Einvernehmen mit den beiden Regierungen. Der Interpellant erklärt sich durch die Antwort des Ministers nicht zufrieden gestellt. Die Majorität der Delegation nimmt die Antwort des Ministers jedoch zur Kenntnis. Mit Eljenrufen auf den Monarchen wird die Sitzung und damit die Session geschlossen. — Im ungarischen Abgeordnetenhause beantwortete am Sonnabend in Budapest der Ministerpräsident Wekerle die Interpellation betr. die Ursachen der Grenzsperre gegen Serbien und bekämpfte zunächst die Aeußerung eines Mitgliedes der Kossuth-Partei, daß der Zollkrieg den Rachegelüsten des Ministers des Aeußeren, Grafen Goluchowski, entspringe; es seien ausschließlich wirtschaftliche Gründe maßgebend gewesen. Oesterreich-Ungarn habe für 71 Posten des Zolltarifs Herabsetzungen verlangt, Serbien habe jedoch nur bei 11 Positionen Ermäßigungen eintreten lassen. Die Forderung auf Bestellung von Skodakanonen habe die Regierung freigelassen, dagegen die Lieferung von Eisenbahnwagen, Lokomotven, Munition und Petroleum verlangt. Da 90 Prozent der serbischen Ausfuhr nach Oesterreich-Ungarn gehen, sei diese Ausgleichsforderung berechtigt gewesen. Serbien habe schon während des Zollprovisoriums Erleichterungen für die Vieheinfuhr gewünscht, die veterinärpolizeilich bedenklich gewesen seien. Für den Fall, daß während des Provisoriums ein definitiver Vertrag vereinbart werden sollte, solle dieser die österreichisch-ungarische Monarchie binden, während Serbien diesen von der Zustimmung der Skupschtina habe abhängig machen wollen. Die Monarchie sei daher gezwungen gewesen, die Grenzsperre zu verhängen. Die Antwort des Ministerpräsidenten wurde mit großer Mehrheit zur Kenntnis genommen.

Italien. In der italienischen Deputiertenkammer erklärte am Sonnabend gegen Schluß der Sitzung der Schatzmeister in Erwiderung einer Anfrage, er werde den Hauptbericht über das Ergebnis der Rentenkonversion bei Wiederaufnahme der Arbeiten der Kammer vorlegen. Er sei indessen glücklich, mitteilen zu können, nachdem heute die Frist für die Rückzahlungsforderungen abgelaufen sei, daß von 8 Milliarden und 100 Millionen Kapital nur Rückzahlungen von ungefähr 1 700 000 Lire Kapital in Italien und von ungefähr 2 Millionen Lire Kapital im Auslande verlangt worden seien. In der Summe der in Italien verlangten Rückzahlungen sei indessen 1 Mill. einbegriffen, die einem Fremden gehöre, sodaß italienische Inhaber italienischer Rente nur die Rückzahlung von 700 000 Lire verlangt hätten. Er sei auch glücklich, mitteilen zu können, daß an den beiden wichtigsten Märkten für die italienische Rente, Paris und Berlin, keine Rückzahlung verlangt worden sei. Der italienische Schatz habe die große Finanzoperation ganz aus eigner Kraft übernommen. Der Schatz habe sich für alle Eventualitäten die Unterstützung zweier mächtiger Finanzsyndikate gesichert, an deren Spitze das Haus Rotschild und die Banca d'Italia ständen. Aber diese Unterstützung müsse lediglich als eine moralische betrachtet werden, es auch die äußerst kleine Ziffer der geforderten Rückzahlungen beweise. Sicherlich werde die Kammer diese Nachrichten mit Genugtuung aufnehmen, sie zeigten klar das große Vertrauen, dessen sich die italienischen Finanzen im Auslande erfreuten und die ständig wachsende Wohlhabenheit des Landes. Die Kammer vertagte sich dann auf unbestimmte Zeit, nachdem zuvor der Präsident Biancheri dem Ministerpräsidenten Giolitti und der Regierung unter dem lebhaften Beifall des Hauses den Dank der Kammer für die tatkräftige Behandlung der Rentenkonversion ausgesprochen und Giolitti dankend darauf erwidert hatte.

Frankreich. Im Dreyfus-Prozeß erklärte am Sonnabend Dreyfus' Verteidiger Mornard mit Bezug auf die in der „Libre Parole" erfolgte

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-60787691319060711-15/fragment/page=0001

Veröffentlichung des vom General Mercier an den Präsidenten des Kassationshofes gerichteten Schreibens, der Brief Merciers widerspreche dessen vor dem Kriegsgericht in Rennes gemachten Aussagen. Mornard schließt sein Plaidoyer mit der Erklärung, es sei Zeit, dem System der Verzögerung und der Konzession an das Verbrechen ein Ende zu machen, da sonst die Ehre der Justiz darunter leiden würde. Die Gerechtigkeit müsse endlich wiederhergestellt werden. Der Schutz des Heeres erheische ein Urteil, das die traurige Solidarität breche, die man sich bemüht habe, dem Heere aufzuerlegen. Das Urteil des Kassationshofes müsse nicht nur ein vollkommenes sein, durch das die Herrschaft des Rechtes wiederhergestellt werde, es müsse auch die moralische Gesundung herbeiführen. Damit sind die Plaidoyers beendet, und es beginnen nun die Beratungen. Das Urteil wird erst Dienstag oder Mittwoch gefällt werden. Dreyfus verzichtet übrigens, wie er durch seinen Verteidiger erklären ließ, auf jede Geldentschädigung und wünscht lediglich die Bekanntgabe seiner Nichtschuld durch allgemeinen Mauteranschlag.

England. Angesichts der Gefahr einer pan-islamitischen Bewegung sind, wie die Londoner „Daily Mail" aus Alexandria erfährt, Befehle nach Malta und Gibraltar gegeben worden, Truppen bereit zu halten zu möglichst sofortiger Beförderung nach Aegypten. Eine fortwährende Vermehrung der britischen Besatzung auf eine Stärke, die es mit jeder plötzlich ausbrechenden Revolte aufnehmen könne, werde wahrscheinlich sobald als möglich stattfinden. Besondere Aufmerksamkeit solle auf die Artillerie des Okkupationsheeres verwendet werden. — Der britische Unterstaatssekretär Churchill äußerte sich in seiner Rede in Aldringham am Sonnabend auch über die Haltung des Oberhauses mit Bezug auf das Schulgesetz und betonte die Notwendigkeit, daß die Liberalen mit Rücksicht auf die Möglichkeit eines Konflikts mit dem Oberhaus der Regierung ihr Vertrauen bewahren müßten. Das Oberhaus bezeichnete der Redner als eine ungesunde Versammlung ohne Verantwortungsgefühl, die aufgehört habe, ihre normale Tätigkeit im Staat auszuüben, und die ein Parteiinstrument einer Sonderpartei geworden sei. Der Präsident des Handelsamts, Lloyd George, sprach sogar in einer Rede, die er in Sbotley Bridge (Grafschaft Durham) hielt, von der ausgeleierten Parlamentsmaschine und erklärte, das Oberhaus müsse zum alten Eisen geworfen werden. — Ein britisches Geschwader ist nach einer Meldung des „Daily Telegraph" aus Tokio vom 8. Juli in Yokohama eingetroffen. Am Dienstag wird Admiral Moore mit seinem Stabe vom Kaiser in Audienz empfangen werden. Am Mittwoch wird Admiral Togo ihm zu Ehren ein Festessen veranstalten.

Spanien. Der neue spanische Premierminister erklärte, er werde die Cortes im Oktober wieder einberufen, mittlerweile das neue Budget aufstellen und liberale Reformen vorbereiten. Es glaubt jedoch der Münchener „Allg. Ztg." zufolge in Madrid niemand an solche Versprechungen. Die Lösung der Krisis gilt im Gegenteil für einen Sieg der Reaktion. Es herrscht die allgemeine Ueberzeugung, daß das neue Ministerium bloß den Uebergang zu einem konservativen Kabinett im Herbst bilden wird.

Serbien. Die österreichisch-ungarische Gesandtschaft in Belgrad verständigte, wie amtlich mitgeteilt wird, am Freitag durch eine Note die serbische Regierung, daß von Sonnabend ab das Handelsprovisorium zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien aufgehört hat zu gelten. Die serbische Regierung hat beschlossen, in einem Blaubuche alle auf den Zollkonflikt Bezug habenden amtlichen Dokumente zu veröffentlichen und der Skupschtina vorzulegen. Ferner verständigte die österreichisch-ungarische Gesandtschaft die serbische Regierung, daß die Einfuhr und Durchfuhr von lebenden Rindern, Schweinen, Ziegen, Schafen und Geflügel sowie von rohem und bearbeitetem Fleisch aus Serbien verboten sei. — Die Skupschtina ist am Sonntag in Belgrad zusammengetreten. Von serbischer amtlicher Stelle wird erklärt, daß die Meldung eines Wiener Blattes unrichtig sei, wonach die Minister, die die Taktik des Ministerpräsidenten Paschitsch nicht billigten, ihre Demission gegeben hätten. Im Ministerium herrsche vollkommene Einigkeit bezüglich aller auf der Tagesordnung befindlichen Fragen, unter denen natürlich der Zollkonflikt den ersten Platz einnimmt.

Zur Lage in Rußland.

Aus gutunterrichteter Quelle hört der Petersburger Korrespondent der Londoner „Tribune", daß seit einiger Zeit eine lebhafte private Korrespondenz zwischen Peterhof und dem Deutschen Kaiser vor sich ging und daß der Rat des Kaisers daran schuld war, daß die Idee eines konstitutionell-demokratischen Ministeriums aufgegeben wurde. Die Zusammenkunft der beiden Kaiser stehe bevor. Der Petersburger „Times"-Korrespondent übermittelt Auszüge aus russischen Blättern, die dem Kaiser offen den Versuch, die russische Politik in reaktionärem Sinne zu beeinflussen, vorwerfen und das Schlimmste von seiner Zusammenkunft mit dem Zaren erwarten. Diese sensationelle Nachricht trägt, wie die „Münchener Neuesten Nachrichten" mit Recht zu dieser Meldung, die sie selbst auch wiedergaben, sagen, den Stempel der Erfindung an der Stirne und versichern, daß der Kaiser sich niemals in die innere Politik irgend eines Landes eingemischt hat und daß alle Gerüchte gleichen oder ähnlichen Inhalts, die in tendenziöser Weise immer wieder in die Welt gesetzt werden, völlig grundlos und frei erfunden sind. Die Entdeckung eines gegen den Zaren geplanten Attentats soll dem „Leipz. Tagebl." zufolge die Ursache sein, daß die beabsichtigt gewesene Reise des Zaren nach den finnischen Inseln wieder aufgegeben wurde. Ein englisches Blatt, der „Morning Leader", will hierüber aus Kopenhagen genauere Mitteilung erhalten haben. Es ist zwar möglich, daß an der Meldung etwas wahres ist, denn die finnischen Gewässer werden seit kurzem von russischen Kriegsschiffen, insbesondere von Torpedobooten streng beobachtet, wie es hieß, um die Einschmuggelung von Waffen zu verhüten.

Eine erfreuliche Nachricht aus dem Reiche ist die, daß der Gouverneur von Grodno, Küster, zu dessen Amtsbezirk Bjelostok gehört und der einen großen Teil der Schuld an den dortigen Vorkommnissen trägt, abberufen worden ist. General Balujew ist in Bjelostok eingetroffen, um eine Untersuchung über die Haltung des Militärs während des Pogroms anzustellen.

In Petersburg fanden am Sonntag an vielen Punkten der Stadt politische Kundgebungen statt, bei denen rote Flaggen mitgeführt und revolutionäre Lieder gesungen wurden. Auf der Nikolaibrücke und an einigen anderen Stellen hielten die Manifestanten die Straßenbahnen an und verlangten vom Publikum, daß es die roten Flaggen und die freiheitliche Bewegung durch Entblößen des Hauptes begrüße. Das Publikum kam der Aufforderung nach. An einigen anderen Stellen wurden die Straßenbahnwagen mit Steinen beworfen. Kavalleriepatrouillen zerstreuten die Unruhestörer; zu Zusammenstößen mit der Polizei und Kosaken kam es in elfter Abendstunde in dem entlegenen Stadtteile Peski, als die Polizei einen Reserveoffizier, der eine politische Rede hielt, verhaften wollte. Die Menge bewarf die Kosaken und die Polizei mit Steinen und flüchtete, als die Kosaken in die Luft feuerten, in den Hof eines benachbarten Hauses. Die Kosaken drangen in den Hof ein und feuerten hier nochmals, als aus den Fenstern Steine auf sie geworfen wurden. Die Ruhe wurde erst nach Mitternacht wieder hergestellt. Eine größere Anzahl Personen wurde verwundet. Hooligans, die vorgestern ein Volksbad verwüstet hatten, traten auch bei den gestrigen Kundgebungen in den Vordergrund.

In Konstantinow und Alexandrow im Kreise Lodz beraubten am 7. und 8. Juli bewaffnete Banden die Monopolläden. Die Räuber wurden von Kosaken verfolgt und an beiden Orten sieben getötet. Zwei Kosaken wurden verwundet.

Das Kriegsgericht in Tiflis verurteilte von den 22 der Meuterei angeklagten Untermilitärs des Regiments Mingrelien 13 zu Freiheitsstrafen von 6 Wochen bis zu einem Jahre. 9 Angeklagte wurden freigesprochen.

Deutschland.

Berlin, 10. Juli. Bei dem am Sonntag abend zu Ehren des deutschen Kaisers im Stiftshofe zu Drontheim gegebenen Festessen begrüßte König Haakon seinen hohen Gast mit folgender deutscher Ansprache:

„Es ist uns beiden als König und Königin von Norwegen eine große Freude, Ew. Majestät hier willkommen zu heißen in dem Lande, dem Ew. Majestät, wie uns allen bekannt, ein so großes Interesse entgegenbringt und dem Ew. Majestät so viele Beweise von freundschaftlicher Gesinnung und Sympathie gegeben haben. Es war uns allen deshalb sehr lieb, daß Ew. Majestät gerade hier im Lande die frohe Nachricht der Geburt des Sohnes des Kronprinzen empfingen, eines für Deutschland so segensreichen Ereignisses. Indem ich die Hoffnung ausspreche, daß das Verhältnis zwischen Deutschland und Norwegen immer ein gutes bleiben möge und daß Ew. Majestät immer auf Ihren Reisen hier im Lande sich wohlbefinden mögen, wo das Volk eine so große Sympathie für Ew. Majestät hegt, erhebe ich mein Glas auf das Wohl Sr. Majestät des Kaisers, Ihrer Majestät der Kaiserin und der Kaiserlichen Familie".

Der Kaiser antwortete darauf mit folgenden Worten:

„Ich gestatte mir, Ew. Majestät meinen tiefgefühlten Dank auszusprechen für die gnädigen Worte, die Ew. Majestät soeben an mich gerichtet haben, den zu Herzen gehenden Empfang der Bevölkerung Drontheims und den heutigen schönen Tag. Wie Ew. Majestät richtig erwähnten, ist es mir stets eine große Freude, wenn ich einige Wochen an der Küste Norwegens verleben kann als Erholung von schwerer Arbeit und um neue Kräfte zu sammeln. Es ist mir eine besondere Genugtuung, Ew. Majestät hier als König besuchen zu dürfen in der schönen und ehrwürdigen Stadt Drontheim mit ihrer großen Vergangenheit. Ew. Majestät traten ein in eine Reihe von Monarchen, die hoch hinauf reichen in die Geschichte und deren Taten in der Literatur fortleben. Als ich heute mit Ew. Majestät in dem erhabenen Bauwerke des Doms stand, habe ich heiße Gebete zum Himmel emporgesandt, daß er Ew. Majestät schützen und es Ew. Majestät gelingen möge, das norwegische Volk zu einer herrlichen und schönen Zukunft zu führen. Alle meine Wünsche für das Wohlergehen Ew. Majestät und des mir so außerordentlich sympathischen norwegischen Volkes fasse ich zusammen in den Ruf: Ihre Majestäten der König und die Königin und das norwegische Volk Hurra hurra! hurra!"

Der Kaiser unternahm gestern bei schönem Wetter mit dem König und der Königin einen Ausflug nach der Sennhütte, wo das Frühstück eingenommen wurde.

— (Der Großherzog von Weimar) wird sich, wie der „Erfurter Allgem. Anz." mit aller Bestimmtheit behauptet, in den nächsten Tagen mit der Prinzessin Hermine von Reuß, der jüngeren Schwester seiner verstorbenen Gemahlin, verloben. Auch die „Geraer Ztg." bemerkt dazu, die Wahrscheinlichkeit sei groß, daß diese Nachricht demnächst zur Tatsache werde.

— (Dem Kultusminister Studt) ist vom Kaiser nach dem Abschluß der parlamentarischen Verhandlungen über das Schulgesetz, wie die „Nordd. Allg. Ztg." meldet, der Schwarze Adlerorden verliehen worden. Ministerialdirektor Schwartzkopff erhielt aus gleichem Anlaß den Kronenorden 2. Klasse mit dem Stern und Brillanten. Mit der Verleihung des Schwarzen Adlerordens ist auch die Verleihung des Adels verbunden.

— (Zum Chef des Marinekabinetts) ist nunmehr Konteradmiral v. Müller ernannt worden. Konteradmiral Wodrig wurde zum Vizeadmiral und die Seekapitäne Pohl, v. Heeringen und Capelle zu Konteradmiralen befördert.

— (Mit der Amnestie) anläßlich der Taufe des neugeborenen Hohenzollernprinzen scheint es nichts zu sein. Wenigstens wird in einem Berliner Telegramm der offiziös bedienten „Münch. Allg. Ztg." erklärt, daß bisher jede glaubwürdige Bestätigung dieser bei jedem Fest im Kaiserhaus wiederkehrenden Nachricht fehle.

— (Die württembergische Verfassungsreform) ist nunmehr endgültig zustande gekommen. Die Kammer der Abgeordneten hat am Montag nachmittag bei Beratung der Verfassungsrevision in Uebereinstimmung mit der Kammer der Standesherren, die am Vormittag den Beschlüssen der Kammer der Abgeordneten durchweg zugestimmt hatte, als Termin für das Inkrafttreten des Gesetzes den 1. Dezember 1906 bestimmt und hierauf das Gesetz in der Schlußabstimmung mit 66 gegen 21 Stimmen des Zentrums und zweier Mitglieder der Ritterschaft bei einer Stimmenthaltung angenommen.

— (Die Mehrzahl der Abgeordneten der Elsaß-Lothringischen Landespartei) ist ja den Zentrumswünschen nicht abgeneigt und der Widerstand gegen das Aufgehen ihrer Organisation in der Zentrumspartei ist nur ein recht schwacher. Aber sie wollen doch, wie wir schon mitteilten, sich eine gewisse Selbständigkeit wahren und nur in ein Hospitantenverhältnis treten. Die leitenden Kreise des Zentrums wollen sich mit dieser Zusage auch vorerst zufrieden geben und ergreifen daher mit unverhehlter Freude den ihnen gereichten kleinen Finger. Das völlige Aufgehen ist dann nur eine Frage der Zeit. Nicht nur die Kirche, sondern auch das Zentrum hat einen guten Magen. Es hat bisher die Gegensätze zwischen den agrarisch angehauchten oberschlesischen Großgrundbesitzern und den bayerischen Kaplänen zu überbrücken verstanden. Wenn auch naturgemäß die protestantischen Welfen dauernd nur als Hospitanten sich zum Zentrum zählen, so wird es diesem leichter sein, die katholischen Elsässer mit der Zeit zu rückhaltlosem Anschluß zu drängen.

— (Ein Wrack) nennt die „Kölnische Zeitung" das Schulgesetz in der jetzt nach langen Mühen zustande gekommenen Gestalt. Sowohl die Rechte der Selbstverwaltung wie die Freiheit der Simultanisierung seien gegenüber dem in der ersten Beratung im Abgeordnetenhaus Erreichten eingeschränkt. Das Herrenhaus habe erhebliche Verschlechterungen des Gesetzes durchgesetzt. „Wir haben", so schreibt das nationalliberale Blatt, „schon nach der dreimaligen Lesung im Abgeordnetenhause das Schulgesetz als ein Provisorium bezeichnet, das möglichst bald durch ein buldsameres und freiheitlicheres Gesetz beseitigt werden müsse. In seiner neuesten Gestalt scheint uns das unglückliche Gesetz schon mehr einem Wrack zu gleichen, das besser abgebrochen als zur Fahrt ins wogende Meer der Zukunft benutzt würde."

Vermischtes.

* (Unglück bei einem Ausflug.) Aus der Schweiz wird uns berichtet: Die Züricher höhere Töchterschule machte am 4. d. M. zu Wagen einen Ausflug von Andermatt auf den Furkapaß. Dabei stürzte ein dichtbesetzter Wagen über die Dammböschung der Straße in eine Bachschlucht hinunter, zwölf Mädchen wurden verletzt, davon zwei schwer.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-60787691319060711-15/fragment/page=0002

25 % **Auf jede Mark 25 Pfennige Rabatt!** 25 %

Bedeutend ermäßigte Preise.

Inventur-Ausverkauf.

Um mein Warenlager, welches einen Wert von ca. 35000 Mark repräsentiert, zu reduzieren, veranstalte ich im Laufe dieses Monats einen

Ausverkauf

und gebe auf die schon ohnehin niederen Verkaufspreise von **Galanteriewaren, Metallwaren, Lederwaren und Luxusartikel**

25 Prozent Rabatt.

L. Daumann, Burgstraße 23.

Ausgeschlossen von der Preisermäßigung sind **Papier, Schreibmaterialien und Ansichtssachen.**

Bedeutend ermäßigte Preise.

25 % **Auf jede Mark 25 Pfennige Rabatt!** 25 %

Die Feier des diesjähr.

Sommerfestes

findet am 15. Juli von nachmittags 3 Uhr ab im **Casino** statt.

Die Eintrittskarten sind bei Kamrad **Rötzner**, Oelgrube 26, abzuholen. Das Vereinsabzeichen ist anzulegen.

Das Direktorium.

Verein ehem. Jäger u. Schützen.

Morgen Donnerstag

Monatsversammlung

im Halben Mond. Um zahlreiches Erscheinen ersucht

Der Vorstand.

Thüringer Hof.

Mittwoch den 11. d. Mts., abends 8 Uhr,

großes Extra-Militär-Konzert,

ausgeführt von der gesamten Kapelle der Kgl. Unteroffizierschule zu Weißenfels, unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Schötensack.

Reichhaltiges auserwähltes Programm

Billets im Vorverkauf a 30 Pf. sind im Zigarrengeschäft von Herrn **Diebold** Dom 1; beim Kaufmann Herrn **Classe**, Schmalestraße, und im **Lokal** zu haben.

An der Abendkasse 40 Pf.

Es laden höflichst ein

O. Trautwein. **A. Schötensack,** Kapellmeister.

Dieters Restauration.

Heute **Schlachtefest.**

Morgen Donnerstag **hausschlachtene Wurst.**

C. Tauch.

Heute **frische hausschl. Wurst.**

W. Alleritz, Amtshäuser 6.

Donnerstag **hausschlachtene Wurst.**

Friederike Vogel, Roßmarkt 9.

Wäsche zum Plätten

wird angenommen **Kurzestraße 11.**

Per sofort

2 Zimmerleute oder Bautischler

gesucht.

C. W. Julius Blancke & Co., G. m. b. H.

Wegen Betriebsvergrößerung werden noch einige tüchtige

Maschinenschlosser

für dauernde Winterarbeit eingestellt.

Lokomotivfabrik Hagans, Erfurt.

Zur Neuanlage von Blitzableitern

bewährter Konstruktion, sowie zum

Prüfen alter Leitungen

empfiehlt sich **R. Hetzscholdt jun., Dachdeckermstr.,**

Lindenstrasse 5a.

Anschläge werden kostenlos angefertigt.

Bekanntmachung.

Dem verehrten Publikum von **Merseburg** hiermit die ergebene Mitteilung, daß vom 1. Juli ab unser bisheriger Milchverkäufer, Herr **Curt Schwarze** nebst seinen Söhnen aus unseren Diensten getreten ist. An seiner Stelle hat Herr

Carl Gräber in Merseburg

von genanntem Tage ab den Verkauf unserer vorzüglichen Molkereiprodukte aus unseren Molkereiwagen übernommen.

Die geehrten Hausfrauen machen wir darauf aufmerksam, daß die Kühe unserer sämtlichen Mitglieder unter fortgesetzter tierärztlicher Kontrolle stehen, daß die Milch nach den neuesten Schutzmaßregeln behandelt wird und so zum Verkauf kommt, wodurch stets tadellose Ware gewährleistet wird. Auch machen wir auf den hohen Fettgehalt unserer Milch besonders aufmerksam.

Herr **Gräber** liefert die Produkte stets frisch und in saubersten Weise auf Wunsch frei ins Haus und bitten wir, das Vertrauen, welches Sie unseren bisherigen Verkäufern in so reichem Maße geschenkt haben, auch auf deren Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Molkerei-Genossenschaft,

E. G. mit unbeschr. Haftpflicht

zu Schafstädt.

Der Total-Ausverkauf

von Uhren und Goldwaren sowie optischen Artikeln

findet nur noch kurze Zeit statt. Um mein Lager vollständig zu räumen, verkaufe zu billigsten Preisen:

Goldene Herrenuhren, 8 karat., mit Sprungdeckel von 50 Mk. an,
silberne Herren- und Damenuhren, 800/1000 gestempelt, von 7,50 Mk. an,
Salon-Uhren, 14 Tage gehend, mit schönem Schlagwerk, 18 Mk.,
Wecker 2 Mk., Wanduhren mit Kette 3 Mk.

Goldwaren und optische Artikel

verkaufe zu jedem annehmbaren Preise.

Aeltere Muster unter Selbstkostenpreis.

Otto Opitz, Uhrmacher,

vorm. **M. Christ,**

an der Stadtkirche 3.

Werder-Milch,

beste, ärztlich empfohlene Kindermilch.

Das ganze Jahr hindurch werden **keine Rübenschnitzel** gefüttert.

Die Milchkühe unterstehen fortwährender **tierärztlicher** Kontrolle.

Der Milchwagen fährt **3 mal täglich** in die Stadt.

Jedes Quantum abzugeben.

Aufträge auf Werder-Milch erbittet

Die Gutsverwaltung Werder.

Tivoli-Theater.

Donnerstag 12. Juli 1906.

Gastspiel

Anna Nolewska.

Erste Heroine des Leipziger Stattheaters.

Comteß Guckerl

Lustspiel in 3 Akten von Fr. v. Schönthan und F. Koppel-Ellfeld.

Personen:

Alois v. Mittersteig, Hofrat	K. Stark.
Clementine, seine Frau	O. Rosen.
Cilli, beider Tochter	Tilli Musäus.
Gräfin Hermance Trachau	† † †
General Suwatieff	L. Geyer.
Horst v. Nachoff, sein Neffe	K. Dietz.
Leopold von Mittersteig, Bade-Kommissar	W. Holtz.
Rosa, Kammerjungfer	H. Gehring.
Wenzel, Diener	P. Gehring.
Baumann	A. Böttger.

Ort der Handlung: Karlsbad.
Zeit: 1818.

† † † Anna Nolewska als Gast.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Eine Frau zum

Frühstücktragen

wird gesucht.

Hermann Lange. Bäckermeister.

Zwei ordentliche saubere

Arbeitsmädchen

sowie ein za. 15—17 Jahre alter

Arbeitsbursche

finden dauernde Beschäftigung.

F. E. Wirth & Sohn,

Halleschestraße 9.

---

2 Arbeitsmädchen für leichte Arbeit sofort gesucht.

Ernst Wolf, Clobigkauerstraße.

Suche mehrere Frauen

zur Feldarbeit.

Wilh. Schäfer. Weißenfelserstr. 19.

Kleberinnen

für Spitzütten gesucht.

Arthur Kornacker.

Einige Frauen und einen Mann

zur Scheunen- und Feldarbeit sofort gesucht.

Louis Weniger,

Oberbreitestraße 3.

Zum 1. Oktober d. J. eine mit guten Zeugnissen versehene, in der Milch- u. Federvieh-Wirtschaft erfahrene, nicht zu junge

Mamsell als Stütze

gesucht.

Rittergut Schloß Bedra bei Neumark (Bez. Halle).

Solides tüchtiges Mädchen

für kleinen Haushalt (2 Kinder, 1¾ und 4 Jahr alt), sofort oder später nach auswärts zu mieten gesucht. Gute Zeugnisse. Reise vergütet. Zu erfragen

Weißenfelserstraße 8 I.

Ein junges Mädchen aus besserer Familie, 16 Jahre, welches

gut in häuslichen Arbeiten

angelernt ist, wünscht **Stelle** in einem besseren Hause, am liebsten in Merseburg. Off. unter **„Stelle“** an die Exped. d. Blattes.

Ein Dienstmädchen,

nicht unter 16 Jahren, wird gesucht.

Köke. Gasthof Kötzschen.

Ein Kindermädchen

wird sofort gesucht. Gehalt 40 Taler.

vor dem Klausentor 6.

Besseres anständ. Mädchen,

18 Jahre alt, welches im Nähen und Handarbeiten bewandert ist, **sucht** Beschäftigung im Geschäft per 15. August oder 1. Sept. Off. unter **G N** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Junges Mädchen als

Aufwartung

für den ganzen Tag gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

Eine Aufwartung

wird sofort gesucht **Burgstraße 24.**

Saubere Aufwartung

gesucht **Clobigkauerstr. 11 b I.**

---

2 Schlüssel an einem Ring verloren. Bitte abzugeben gegen Belohnung **Markt 9**, im Laden rechts.

Ein Pferdeschoner verloren. Bitte denselben im Restaurant **„Zur Zufriedenheit“** abzugeben.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-60787691319060711-15/fragment/page=0003

1. Ziehung 1. Klasse 215. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 9. Juli 1906, vormittags.
Nur die Gewinne über 50 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) Nachdruck verboten.

48 337 [200] 441 566 607 849 90 **1**513 729 960 [100] **2**427 30 34 577 666 831 83 955 82 **3**013 375 675 714 61 831 **4**008 26[illegible] 384 462 521 49 601 14 29 50 723 42 **5**167 590 733 814 **6**486 618 854 **7**076 173 515 24 29 96 605 63 725 942 **8**036 264 [100] 530 57 631 44 7[illegible] 772 834 919 **9**520 731 819

10078 579 85 751 [100] 832 94 **11**360 96 667 **12**51[illegible] 338 **13**131 282 328 423 85 591 668 83 702 6 29 814 61 **14**033 430 7[illegible] 509 99 619 855 [100] 90 962 **15**414 521 720 69 969 **16**012 64 129 93 3[illegible]7 405 584 **17**614 707 980 **18**017 343 571 658 862 946 58 **19**213 [100] 361 [200] 683

20111 288 311 56 557 667 [200] 752 831 95 924 96 **21**164 230 78 557 [100] 767 69 832 900 **22**531 53 [100] 603 747 812 88 **23**016 39 [100] 157 208 344 621 978 **24**233 74 409 83 97 785 [100] **25**016 57 320 475 605 15 703 889 907 **26**213 91 459 63 697 726 929 **27**224 426 29 682 999 **28**102 6 670 705 924 **29**322 495 [100] 683

30374 610 61 750 985 **31**122 97 264 302 96 423 [100] 510 985 **32**078 260 594 830 87 88 **34**251 318 63 502 675 880 **35**146 76 458 534 88 624 **36**033 144 216 17 52 339 468 695 737 **37**025 156 237 90 305 8 627 79 749 802 [200] 63 904 **38**085 252 375 510 31 58 605 47 747 55 98 868 73 911 87 **39**217 23 335 60 83 699 796

40155 317 19 78 421 531 604 51 741 77 883 921 **41**002 42 253 577 729 [3000] **42**361 655 58 73 **43**088 473 540 647 85 874 980 **44**104 278 388 418 27 602 21 92 745 808 87 **45**314 650 704 65 **46**184 457 782 809 61 960 **47**472 518 680 777 89 90 96 938 75 **48**653 70 **49**024 120 75 660

50071 160 245 458 505 636 57 705 43 87 **51**235 396 460 772 **52**162 94 386 491 94 528 91 675 771 854 927 **53**429 **54**093 224 344 400 599 641 880 82 **55**062 130 310 433 950 91 **56**070 87 93 142 288 92 380 467 518 47 799 840 84 **57**032 177 260 390 406 39 578 733 904 49 **58**266 402 78 593 780 838 943 **59**039 178 200 37 307 550 52 769 [400] 961

60026 81 229 362 403 649 77 797 906 93 **61**102 26 393 428 629 52 **62**111 [300] 35 254 79 513 659 701 852 945 **63**042 71 171 76 338 88 726 887 **64**009 81 100 243 359 767 82 814 991 **65**020 230 36 433 73 521 746 **66**270 306 [300] 535 [200] 36 639 978 **67**246 [100] 94 388 464 738 891 **68**359 64 91 [100] 463 507 71 795 903 18 23 **69**050 146 320 500 28 80 99 765 [100] 850

70018 276 395 614 893 950 **71**257 509 68 637 779 **72**076 123 334 469 527 36 39 41 840 64 963 [100] **73**152 395 465 599 831 97 901 **74**041 142 266 617 783 863 **75**285 821 95 [100] 964 **76**288 366 86 471 514 822 **77**011 126 270 444 539 759 84 882 **78**005 63 [100] 227 343 819 **79**235 607 57 742 879 971

80403 581 799 906 **81**014 198 214 329 465 664 874 93 990 95 **82**044 [100] 143 [100] 223 37 617 902 37 **83**094 173 372 613 729 **84**068 133 366 598 620 781 **85**161 356 508 681 761 823 **86**008 34 190 264 807 20 24 37 49 911 63 **87**034 270 356 67 460 563 710 20 854 82 **88**011 196 382 638 748 889 940 65 **89**031 46 115 243 321 25 92 448 602

90076 159 [400] 220 33 306 749 **91**055 134 309 607 9 28 814 55 906 **92**236 315 83 443 75 92 773 894 908 86 **93**226 352 66 424 51 614 55 56 75 833 **94**154 77 [300] 370 404 530 95 643 896 **95**057 156 302 412 54 550 628 722 35 36 52 830 [100] 921 66 81 **96**019 223 430 510 87 726 31 [300] 58 943 **97**368 679 713 45 [200] 75 [400] 86 [200] 863 973 **98**021 530 673 [100] **99**241 58 301 736 59 998

100290 325 442 595 661 63 768 77 99 808 20 58 954 58 69 **101**027 161 263 327 [100] 445 507 700 [100] 871 **102**073 101 216 41 79 482 535 689 753 800 **103**286 394 [100] 405 45 628 780 896 947 **104**101 547 707 96 **105**019 862 [100] 948 **106**042 147 86 227 422 509 822 **107**000 114 255 67 93 405 [400] 571 [200] 86 705 58 946 97 **108**432 745 929 **109**002 84 567 608 891

110235 55 382 90 419 76 684 901 **111**061 140 57 220 82 533 650 817 [200] 919 **112**078 119 257 82 342 89 438 63 550 64 627 93 [200] 96 978 94 **113**104 323 71 669 797 **114**239 367 627 **115**104 64 315 516 38 72 629 **116**273 80 467 518 69 90 707 54 929 71 **117**194 212 42 352 83 93 553 90 723 902 24 37 86 95 **118**183 220 324 487 545 789 929 **119**653 [100] 770 823 [200] 29

120656 706 43 814 **121**338 414 34 713 18 93 **122**578 754 58 892 **123**111 286 465 524 47 688 713 **124**282 348 [200] 532 609 34 **125**140 86 268 558 792 **126**211 425 547 608 766 96 830 **127**123 223 324 [100] 524 31 707 57 [100] 98 909 **128**373 84 784 810 82 959 **129**240 [200] 75 480 594 772 86 [100]

130045 117 53 524 54 707 846 51 **131**301 431 671 872 **132**334 484 692 817 **133**276 542 93 693 892 **134**285 395 784 832 **135**142 217 440 74 96 723 870 965 **136**005 115 206 515 652 949 **137**259 70 316 73 514 19 867 **138**167 81 552 91 885 950 **139**025 361 88 416 639 **140**338 556 654 78 712 54 56 61 866 941 **141**048 205 502 837 49 99 **142**183 322 62 431 700 56 853 **143**208 87 454 96 860 **144**153 [200] 504 882 925 73 **145**105 99 228 62 82 318 520 40 690 853 55 904 **146**238 815 31 **147**331 426 46 64 65 523 796 805 999 **148**097 287 438 502 721 23 **149**486 506 609 48 [100] 704 804 72

150410 573 639 788 [100] 850 915 **151**155 94 243 339 73 83 553 624 840 90 924 **152**072 275 563 691 751 806 8 [200] 18 **153**010 111 343 57 648 **154**070 [100] 103 233 305 662 847 52 68 **155**061 66 98 308 607 69 **156**065 257 324 584 629 42 735 868 982 **157**060 105 9 607 779 984 **158**238 385 401 521 24 659 790 848 79 **159**057 79 298 [100] 411 35 791

160008 446 59 683 717 889 904 **161**189 506 634 700 804 34 **162**164 307 656 739 854 95 **163**151 540 667 871 **164**257 79 371 400 633 816 22 920 **163**082 113 76 358 899 **167**079 121 232 477 [100] 590 [100] 648 49 756 64 72 834 **168**244 496 951 **169**016 98 161 375 588 701 76

170002 121 431 [100] 501 628 91 972 74 **171**133 59 234 339 61 461 97 582 791 926 45 **172**450 [1000] 69 849 98 **173**220 393 502 708 931 36 **174**075 205 659 **175**148 263 84 336 814 976 80 **176**048 164 227 42 [100] 77 371 646 934 **177**022 222 [400] 340 85 442 686 89 724 848 932 75 **178**041 479 91 [100] 510 95 666 79 [200] 746 846 89 **179**088 210 91 308 23 473 707 96 967

180067 265 555 63 616 821 34 **181**252 56 91 467 800 69 [300] **182**247 660 924 69 **183**016 84 194 366 690 710 41 843 957 **184**796 [100] 820 966 [300] **185**362 800 53 920 **186**302 57 441 805 919 35 **187**268 711 920 **188**085 100 334 490 616 754 **189**160 225 301 436 764 87

190058 158 330 60 464 72 541 673 738 971 **191**080 201 91 499 555 803 **192**424 51 72 77 95 567 86 611 72 714 42 [300] 927 **193**042 141 50 267 72 340 476 618 79 735 815 988 **194**142 277 94 [100] 373 463 507 55 612 55 712 954 65 **195**048 162 326 30 [300] 81 [200] 502 839 **196**187 334 710 30 880 **197**025 206 325 452 584 89 94 [200] 697 904 **198**047 112 272 321 430 522 617 818 27 64 **199**097 193 [200] 231 59 [200] 662 821 74

200024 71 451 522 632 49 981 **201**212 441 75 632 [100] 737 970 **202**128 352 566 93 **203**133 295 384 421 549 650 83 **204**266 363 665 72 92 **205**460 926 **206**221 63 598 669 968 **207**096 [200] 194 222 304 426 47 71 788 845 **208**067 178 80 501 53 989 **209**007 203 335 83 472 540 43 610 13 702 973

210077 91 230 301 44 554 79 710 803 934 87 **211**150 65 230 48 360 441 66 **212**277 789 835 **213**174 585 800 5 23 978 **214**314 412 97 [100] 614 42 44 714 69 **215**006 94 241 307 518 676 700 [100] 99 **216**243 534 84 611 818 **217**123 49 90 461 653 807 27 **218**085 222 98 339 954 **219**170 349 74 455 594 682 965

220033 214 330 852 900 **221**109 523 631 900 **222**301 459 570 78 99 700 928 [200] **223**119 275 672 718 941 89 **224**006 46 214 341 474 539 90 603 782 90 952 **225**293 437 895 **226**050 152 [100] 240 54 468 531 848 96 **227**111 40 60 66 98 616 60 705 13 899 944 **228**072 118 264 [100] 66 314 614 700 867 **229**155 222 376 98 471 587 710 24 [100] 96 843 [200] 996

230920 50 [100] **231**081 228 556 78 750 62 899 906 40 61 **232**445 57 504 17 [200] 337 950 **233**018 76 205 667 872 75 970 98 **234**029 63 441 579 636 917 **235**257 341 850 62 97 921 **236**187 343 440 734 52 801 933 **237**047 132 73 204 49 423 [200] 559 78 **238**064 130 73 317 492 776 [100] **239**113 541 860 980

240001 26 42 167 455 623 [100] 41 838 67 955 **241**136 53 353 513 823 946 **242**291 302 58 496 **243**004 256 371 674 751 92 **244**051 467 535 778 922 **245**262 364 66 582 618 727 71 967 **246**006 65 174 412 879 974 **247**041 121 70 243 304 439 527 618 **248**065 260 329 580 843 49 927 **249**108 436 [100] 65 80 674 807

250287 348 609 17 23 918 85 **251**184 393 482 673 741 92 814 **252**004 171 303 16 39 42 48 465 730 939 **253**125 218 503 618 28 782 95 978 **254**032 [100] 120 304 28 545 735 54 833 59 943 **255**030 166 383 711 930 **256**024 57 [100] 370 422 507 28 774 [100] 825 **257**589 **259**078 372 75 523

260318 721 44 **261**272 534 35 765 830 99 975 85 **262**045 123 205 336 472 504 28 51 981 **263**598 623 700 **264**034 [100] 85 134 356 432 541 83 93 661 820 66 913 83 **265**022 174 210 700 878 910 **266**114 412 27 80 516 600 854 **267**028 90 193 368 460 [400] 633 90 720 63 **268**626 32 **269**232 357 554 70 754 812 943

270049 82 151 225 446 [100] 57 653 60 64 **271**070 125 502 16 979 **272**028 192 96 291 384 413 568 613 34 886 89 930 39 **273**105 7 524 66 **274**035 195 234 [100] 64 406 524 62 646 50 85 780 842 927 83 [100] 92 **275**068 113 30 89 365 648 92 742 970 **276**054 182 675 808 21 929 **277**409 [1000] 680 817 **278**178 430 550 83 [100] 836 **279**273 479 651 86 795

280548 83 616 765 **281**081 170 239 539 872 77 **282**004 113 15 260 621 89 718 829 61 **283**074 156 215 22 360 [300] 400 31 630 [100] 712 21 82 **284**007 160 233 419 512 619 **285**116 302 679 736 908 79 **286**083 188 432 41 678 776 860 922 [200] 36 **287**448 562 90 753 [100] 72 823

1. Ziehung 1. Klasse 215. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 9. Juli 1906, nachmittags.
Nur die Gewinne über 50 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) Nachdruck verboten.

27 111 255 310 506 54 646 74 86 776 825 **1**186 273 458 559 727 [100] 47 **2**084 226 608 86 [100] 937 **3**065 68 245 464 [100] 93 99 593 605 26 68 829 **4**093 278 80 359 539 994 **5**279 [200] 346 486 696 **6**194 216 [100] 334 469 556 [200] **7**045 138 220 375 488 525 629 985 **8**005 138 78 205 678 **9**015 93 115 63 212 26 29 397 495 818 913 64

10013 63 116 299 373 523 [100] 602 46 716 29 884 913 94 **11**005 [100] 113 57 208 85 328 63 75 481 933 95 **12**127 478 **13**145 229 370 461 641 **14**053 98 181 368 795 832 42 **15**091 100 340 758 816 956 [100] **16**133 38 81 91 213 45 783 **17**353 473 509 750 868 932 57 96 **18**064 424 41 66 595 **19**038 70 77 150 51 95 292 [200] 433 52 709 83 936 38

20422 [100] 710 70 81 870 904 56 **21**168 81 313 408 32 526 [100] 33 58 662 757 820 **22**034 109 16 40 222 472 599 634 839 **23**070 100 45 93 221 498 568 850 60 **24**060 299 786 **25**116 312 37 90 484 580 99 **26**150 232 38 [100] 371 427 681 741 **27**235 66 [200] 356 779 **28**188 219 38 491 619 722 **29**163 [100] 215 337 585 [100] 743 800

30217 334 36 62 725 40 [1000] 909 **31**007 560 937 **32**675 820 **33**102 85 310 545 644 792 **34**051 411 16 558 65 620 41 840 82 960 97 **35**009 199 260 592 689 90 717 39 909 [100] 12 88 94 **36**085 115 [100] 703 46 883 963 71 **37**080 260 307 62 430 663 97 765 899 **38**004 87 145 432 657 62 86 787 983 **39**087 182 279 431 68 787 814 77

40316 588 950 **41**233 383 501 21 633 805 **42**114 [100] 15 20 657 776 **43**109 499 924 **44**032 698 762 858 72 932 **45**259 611 735 946 77 91 **46**018 229 440 69 574 756 [100] 904 45 90 [200] **47**142 266 303 701 868 76 967 **48**210 480 831 906 **49**068 252 406

50213 28 306 36 403 41 560 73 686 843 44 904 **51**067 132 [100] 231 88 484 590 651 54 880 [100] 970 99 **52**038 [100] 482 511 36 699 732 [300] 905 10 63 **53**124 39 295 370 495 567 644 845 928 **54**034 38 126 211 52 630 85 793 865 930 **55**285 376 731 972 **56**163 235 57 81 934 45 98 **57**075 [200] 89 161 321 589 965 **58**433 586 603 942 **59**208 36 39 444 634 859

60250 417 79 81 612 745 809 959 **61**183 343 46 49 519 96 611 713 806 **62**012 78 294 620 980 **63**033 92 119 428 552 932 **64**020 360 526 705 91 855 936 **65**086 530 668 874 **66**052 105 34 338 434 717 837 98 [200] 901 61 69 **67**049 [100] 229 441 [200] 587 638 89 908 **68**026 268 475 545 91 705 74 [100] 915 **69**133 212 339 561 72 676 90 735 874 989

70027 96 113 17 24 84 330 590 602 725 **71**512 28 614 942 63 **72**094 127 69 271 89 [100] 568 745 59 807 **73**081 193 210 32 434 89 511 57 767 811 53 98 926 [300] **74**003 13 28 133 311 90 487 532 759 844 942 [300] **75**140 598 662 851 923 **76**074 158 62 324 439 81 553 708 96 914 80 **77**196 255 72 486 677 700 [400] 840 **78**049 160 204 45 347 619 729 37 52 898 **79**049 129 226 73 740 [200] 60

80187 291 326 61 616 750 **81**135 276 417 843 **82**037 308 72 **83**388 89 97 483 700 30 819 57 **84**162 92 226 93 352 532 60 88 99 903 56 **85**007 59 193 398 515 678 844 87 909 **86**163 202 429 592 687 760 [200] **87**556 [100] 61 **88**198 441 826 [200] 975 [100] **89**131 212 947

90032 242 779 **91**096 467 537 57 84 659 775 849 **92**134 596 613 36 39 821 56 **93**005 425 677 825 978 **94**131 33 262 761 920 52 90 **95**787 987 **96**189 289 301 11 79 84 446 521 84 602 95 954 **97**017 54 [100] 110 380 635 **98**025 499 752 838 **99**038 108 [100] 264 778 990

100200 [300] 62 323 79 84 451 98 692 837 929 49 **101**089 698 757 **102**921 **103**036 221 306 82 420 577 96 875 **104**027 234 84 [200] 519 37 64 768 884 **105**056 312 51 577 914 30 **106**114 [200] 219 66 320 32 468 824 36 **107**002 83 120 430 69 78 660 732 62 905 77 **108**124 221 379 681 716 82 **109**190 305 99 504 [100] 44 695 805 65

110079 297 443 51 537 91 806 50 933 40 **111**201 420 900 61 **112**166 515 62 680 931 89 **113**042 195 404 87 92 603 67 748 59 89 852 904 **114**180 433 692 [100] **115**026 188 367 418 518 21 51 **116**254 356 567 [100] 648 **117**089 120 331 98 452 510 28 604 736 **118**061 [100] 84 385 529 928 36 45 **119**007 16 184 414 599 607 61 868 73

120379 462 516 85 644 768 806 18 **121**033 93 181 [200] 567 773 **122**697 879 931 90 **123**124 343 495 707 39 884 920 [100] **124**044 157 299 381 542 49 982 [200] **125**365 464 929 73 **126**169 284 309 20 875 962 **127**101 48 [100] 539 604 33 812 39 90 935 44 **128**322 508 56 689 731 60 839 985 **129**163 749 882 96 940

130462 562 688 806 **131**075 113 213 39 56 317 403 41 516 78 673 [200] 745 952 **132**137 340 71 425 67 80 500 999 [100] **133**110 13 22 29 231 77 78 598 718 78 830 35 50 **134**001 85 174 218 431 884 **135**053 91 116 470 848 929 **136**172 263 410 626 50 57 727 815 59 940 **137**092 106 623 36 832 936 99 **138**453 507 606 737 843 977 **139**205 303 87 561 661 [100] 826 48 58

140149 59 62 366 401 551 624 99 732 **141**136 242 88 387 [100] 518 70 78 662 876 943 **142**012 197 209 537 632 71 728 900 11 **143**072 407 [300] 675 [200] 743 801 **144**072 465 592 [100] 615 710 935 66 **145**111 235 383 559 911 48 **146**012 182 88 442 530 889 **147**053 85 171 78 309 27 91 497 726 **148**109 336 452 552 [100] 616 [100] 95 96 917 60 90 **149**949

150655 [100] **151**293 354 446 632 842 **152**092 233 373 [100] 404 10 501 34 752 937 **153**153 258 490 574 614 62 704 46 97 848 72 **154**174 221 23 367 508 23 625 724 34 883 901 47 **155**135 52 387 408 516 666 714 72 962 **156**093 216 [100] 325 40 408 605 784 865 917 **157**235 378 735 827 38 62 **158**251 400 571 965 78 **159**164 393 938

160023 291 476 90 [400] 504 99 923 40 **161**162 73 [300] 735 863 64 962 **162**113 328 578 **163**034 [100] 193 206 11 37 344 495 631 **164**097 112 292 610 98 727 57 83 [100] **165**029 39 166 416 34 670 729 829 43 **166**273 397 427 35 98 553 84 789 898 **167**227 562 705 45 **168**180 390 [100] 730 [100] **169**302 759 71 870

170055 258 82 357 595 676 802 903 **171**202 414 669 739 948 **172**096 184 407 17 604 43 [100] 790 833 **173**144 431 546 723 94 932 [200] 79 **174**212 74 303 [100] 456 98 643 52 807 41 968 **175**363 490 519 43 [100] 99 618 764 851 [100] **176**244 325 83 448 69 82 702 808 87 [100] 97 929 **177**382 509 81 688 735 [500] 815 **178**091 129 32 [100] 47 305 43 57 63 453 660 **179**087 259 [100] 395 622 60 788 815 915 74

180305 86 748 93 **181**069 134 88 392 [100] 409 15 783 809 **182**216 27 40 60 368 518 58 655 74 89 98 703 22 72 881 **183**079 109 [100] 20 [100] 316 621 831 **184**090 362 642 960 **185**277 655 74 824 [200] **186**794 948 [200] **187**143 678 767 **188**313 59 495 715 53 99 **189**007 104 87 424 795

190286 377 91 400 20 28 31 [200] 45 606 806 **191**061 88 99 648 706 915 40 **192**054 141 316 570 689 728 50 827 918 **193**320 33 416 518 969 **194**258 408 678 791 96 898 916 95 **195**196 222 [200] 49 306 18 78 584 [100] 664 **196**347 462 530 667 791 832 39 [100] 909 55 **197**119 366 568 76 631 33 858 **198**150 56 256 312 27 566 75 82 600 727 807 69 **199**144 57 420 [500] 31 [100]

200069 202 424 609 41 86 888 953 **201**100 8 55 495 574 **202**313 573 689 752 **203**091 185 302 [100] 92 479 550 63 [300] 610 929 55 58 **204**252 87 637 927 **205**264 73 74 360 417 645 705 **206**408 45 512 39 844 **207**165 229 565 716 933 **208**048 54 105 558 65 888 **209**159 [100] 83 500 683 705 825

210117 668 75 731 807 64 952 **211**215 444 571 791 917 57 91 **212**166 77 319 96 422 79 612 969 91 **213**265 414 578 786 829 **214**083 150 282 544 627 984 **215**039 88 372 792 824 **216**205 [400] 44 72 [100] 365 401 505 16 17 **217**036 87 110 406 547 675 **218**020 56 69 206 77 453 546 69 602 740 828 **219**063 214 49 830 60 [100]

220151 770 **221**078 210 [100] 70 307 35 564 626 779 897 915 51 **222**082 166 268 333 92 420 811 **223**089 440 59 75 643 962 82 **224**054 184 280 88 863 96 **225**136 201 385 477 604 764 871 **226**026 246 65 323 [300] 402 15 27 608 778 [100] 817 53 60 **227**010 158 77 364 471 597 744 77 980 85 **228**021 75 209 45 63 311 426 749 895 **229**056 210 317 407 863 994

230208 384 584 753 848 **231**242 509 662 959 **232**112 25 444 55 64 609 799 [200] 831 42 980 [300] 86 **233**320 455 704 806 942 **234**339 74 845 49 70 88 **235**069 72 170 81 318 37 655 [400] 859 64 **236**084 151 60 [100] 236 447 789 879 992 **237**242 [200] 462 795 822 27 **238**069 246 569 657 708 85 840 [200] **239**025 50 167 256 727 850

240298 565 760 815 30 92 937 **241**184 215 23 360 401 751 [100] 837 90 940 69 **242**102 382 428 773 83 **243**024 53 98 381 [100] 505 **244**016 29 115 69 247 57 323 72 454 72 702 45 945 67 **245**007 301 58 423 516 52 64 [200] 705 941 **246**092 202 [100] 319 576 726 52 821 88 **247**319 912 57 **248**219 707 20 64 [400] 91 **249**442 643 85 749 904

250224 484 600 755 **251**327 50 847 **252**115 [100] 352 518 80 **253**167 613 783 905 **254**083 94 718 854 **255**064 249 371 457 804 **256**195 [200] 213 57 492 713 910 **257**133 334 425 581 928 33 **258**168 78 219 316 464 724 69 **259**055 89 223 412 17 43 72 833 999

260054 112 642 831 **261**076 89 315 425 822 933 36 41 87 **262**088 93 127 43 73 478 771 809 30 [100] 905 **263**022 42 110 50 [100] 275 381 613 50 **264**033 177 775 889 [100] 980 [200] 84 **265**007 44 153 786 [300] **266**155 203 59 324 25 42 413 [100] 739 916 **267**073 215 354 82 [100] 99 420 90 798 819 **268**257 465 672 94 835 55 75 **269**537 83 757 869

270249 411 532 601 896 **271**149 308 69 485 503 16 617 **272**068 150 379 406 85 622 804 982 **273**013 853 908 13 54 **274**088 381 426 514 [100] 20 65 618 57 733 82 **275**284 430 317 54 89 945 72 **276**056 [100] 90 124 209 21 393 522 30 633 77 809 938 **277**094 170 408 558 728 853 901 41 **278**163 228 46 47 515 [200] 37 783 **279**204 413 [100] 99 613 742 883 959

280074 261 470 653 87 727 40 912 **281**130 41 267 397 418 25 809 92 [100] 934 **282**187 221 383 435 512 682 752 847 **283**188 [200] 275 539 76 715 889 **284**132 386 762 970 [300] **285**225 **286**162 329 557 659 836 957 62 **287**033 259 77 494 603 741 868

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn à 100 000, 1 à 40 000, 1 à 20 000, 1 à 10 000, 1 à 5000, 1 à 3000, 2 à 1000, 8 à 500, 8 à 400, 30 à 300.

Hautausschläge
jeder Art beseitigt keine Seife so sicher, als die altbewährte
Carbolteerschwefel-Seife.
Aelteste allein echte Marke:
Dreieck mit Erdkugel und Kreuz
v. Bergmann u. Cie., **Berlin**, v. Frankfurt a. Main. Pro Stück 50 Pfg. in der **Stadt-Apotheke.**

Bremsenöl,
vorzügliches Mittel zur Vertreibung von **Bremsen, Stechfliegen** rc. bei Pferden, Rindvieh, in Flaschen a 25 und 50 Pf. bei
Oscar Leberl,
Drogen und Farben,
Burgstraße Nr. 16.

Von dem Versandhaus und Fabriklager
Max Schmidt, Pössneck,
ist mir der Verkauf von einem sehr großen
Posten Rester
in geschmackvollen Kleider- und Blusenstoffen übertragen worden, welche ich zu Fabrikpreisen verkaufe.
A. J. Weisen,
Markt 24.

MAGGIs Bouillon-Kapseln

1 Tasse vorzüglicher **Fleischbrühe 5 Pf.**
1 Tasse extra starker **Kraftbrühe 7½ Pf.**
2 Portionen
in Kapseln zu **10** bezw. **15** Pf.
empfiehlt angelegentlichst
Richard Kupper,
Central-Drogerie, Markt 10.

Ansichtskarten,
feine bunte, 6 Stück 25 Pf.
Reizende Neuheiten in Geschenken jeder Art mit
Ansichten von Merseburg.
Wilhelm Köhler,
kl. Ritterstraße 6.

Photographische Anstalt
von
Max Herrfurth
Breitestraße 8.

Mehrere tausend Schock
gute handgemachte Stroh-seile,
ferner **Ia. Lang- und Maschinenstroh u. Pferdehäcksel**
empfehle sehr preiswert ab meinem Lager. Vorherige Bestellung erwünscht.
Oswald Werner, Schafstedt.
Telephon 23.

Gegen die
Fliegenplage:

Fliegenhüte
Fliegenleim
Fliegenpapier
Fliegenpulver
Salonfänger
empfiehlt die
Central-Drogerie,
Markt 10.
Für **Wiederverkäufer** vorteilhafteste Bezugsquelle.

Photographisch. Atelier Rud. Arndt, Merseburg, Gotthardtsstr. 25.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zum „Merseburger Correspondent“.

Nr. 159. Mittwoch den 11. Juli 1906. 33. Jahrg.

Aus Deutsch-Afrika.

Nach einem Telegramm des Kaiserlichen Gouvernements von Deutsch-Ostafrika ist Oberleutnant Abel, nachdem er den Manyara-See nördlich umgangen hatte, am 18. d. M. in das aufständische Iraku-Gebiet vorgestoßen. Er fand die bisherigen Meldungen bestätigt und wurde mehrfach angegriffen, wobei auf beiden Seiten Verluste zu verzeichnen waren. Am 24. Juni fand die Vereinigung mit dem Detachement Myapua Kilimatinde statt. Die 5. Kompagnie sollte am 30. Juni eintreffen. Reitzenstein meldet unter dem 29. Juni erfolgreiche Durchführung der Operationen; diesseitiger Verlust sieben Tote und 16 verwundete Hilfskrieger. Das Gouvernement schreibt diesen verhältnismäßig raschen Erfolg und die Lokalisierung des Aufstandes in Iraku neben dem energischen Eingreifen Abels der sofortigen Konzentrierung ausreichender Truppen zu, um den Erfolg zu sichern. Die 5. Kompagnie verbleibt in Iraku; alle anderen Streitkräfte kehren zurück. Die 15. Kompagnie Wunderlich muß nach notdürftiger Beruhigung von Morogoro zur Ergänzung der nordwestlich von Usumbara befindlichen Truppenteile dort stationiert werden.

Oberst von Deimling ist am 6. Juli in Swakopmund eingetroffen und hat sich nach Windhuk zur Besprechung mit dem Gouverneur v. Lindequist begeben. Er beabsichtigt, demnächst über Lüderitzbucht nach Keetmannshoop zu gehen, wo er voraussichtlich Ende dieses Monats eintreffen wird.

Provinz und Umgegend.

† Halle, 9. Juli. Einen sehr bedeutsamen Beschluß haben die Brauereibesitzer von Halle und der näheren und weiteren Umgegend in Verfolg der neuen Brausteuer gefaßt: sie kamen am Freitag in einer Versammlung im Grand Hotel einstimmig überein, den Preis für das Hektoliter Bier um 2 Mark vom 1. August ab zu erhöhen, und auch entsprechend den Preis für Flaschenbier um ein bis zwei Pfennige per Flasche höher zu bemessen. Die Brauereien wollen mit den Gastwirte-Vereinigungen in Verbindung treten, um gemeinsam zu beraten, ob und eventuell wie weit die Erhöhung der Bierpreise auf den Ausschank im kleinen ausgedehnt werden soll. Hoffentlich findet sich noch in letzter Stunde eine alle Teile befriedigende Lösung, sodaß nicht etwa, wie das anderorts schon geschehen ist, der Preis für das Glas Bier von 15 auf 20 Pfennige hinaufgeschraubt wird. — Die Brauereibesitzer haben am Freitag auch beschlossen, sich dem Leipziger Brauereiverbande anzugliedern. Damit sind die Brauereien von ganz Nord- und Mitteldeutschland durch Kartellvertrag untereinander verbunden.

† Halle, 9. Juli. Nachdem der Magistrat bereits vor Jahresfrist dem Leiter des städtischen Gartenwesens nahegelegt hatte, freiwillig aus seinem Amte zu scheiden, was dieser jedoch ablehnte, bat sich die Stadtverwaltung jetzt entschlossen, den Garteninspektor Kriele zwangsweise zu pensionieren. Die Gründe dazu sind in mangelhafter Geschäftsführung zu erblicken. Die Stelle soll daher schon zum 1. Oktober d. J. ausgeschrieben werden, und zwar zu einem Anfangsgehalt von 3500 Mk., steigend von drei zu drei Jahren bis 5000 Mk.

† Erfurt, 10. Juli. In tiefe Betrübnis wurde eine in der Roonstraße wohnende Familie versetzt. Die Mutter hatte ihren 13jährigen Knaben beauftragt, aus dem Keller Kohlen zu holen. Vergebens wartete sie auf die Rückkehr des Kindes. Wie groß war aber ihr Schreck, als sie dann den Knaben im Keller an der Wasserleitung hängend tot vorfand. Es ist nicht das geringste bekannt, was das Kind zum Selbstmord getrieben haben könnte.

† Erfurt, 10. Juli. Eine Thüringer Ausstellung für Hotel- und Restaurationswesen usw., verbunden mit Obst- und Gartenbauausstellung wird vom Verein Erfurter Wirte in der Zeit vom 6. bis 18. Okt. hier veranstaltet. Ehrenvorsitzender ist Regierungspräsident von Fidler.

† Eilenburg, 8. Juli. Die diesjährige Hauptversammlung des Fischerei-Vereins für die Provinz Sachsen, das Herzogtum Anhalt und die angrenzenden Staaten fand gestern im Hotel „Zum roten Hirsch“ hier statt. Der Vereinspräsident, Rittergutsbesitzer Schirmer-Neuhaus, eröffnete die Versammlung. Als Vertreter des sächsischen Fischerei-Vereins war Graf Holzendorf-Dresden, der Landwirtschaftskammer zu Halle Major v. Busse-Zschortau, der Landwirtschaftskammer für Anhalt Dr. Reinhardt-Dessau zugegen. Den Geschäftsbericht erstattete Lektor Dr. Kluge-Halle, Rechnung legte Bausekretär Bauengart-Halle ab. In den Vorstand wurden neu Baurat Branigk-Dessau und in den Verwaltungsrat Fischermeister Kegel-Kalbe, Hofkammerrat Joachimi-Dessau, Dr. med. Schulz-Diesdorf, Lehrer Lucas-Werbelin, Fischermeister Mundt-Weißenfels, Rechnungsrat Rhode-Merseburg und Fischermeister Mertig-Halle gewählt. Vorträge hielten Lehrer Lucas-Werbelin über die Fischereiverhältnisse des Kreises Delitzsch, Generalsekretär des deutschen Fischereivereins Fischer über das Aussetzen der Lachse in der Elbe, Oberfischmeister Mierau-Magdeburg über die Vollendung der Provinzialfischereikarte, Lehrer Wehle-Cresitz über die Fischereiverhältnisse der Mulde bei Eilenburg, Oberfischmeister Mierau-Magdeburg nochmals über Mittel und Wege zur Förderung der Kleinteichwirtschaft im Nebengewerbe des Berufsfischers und des Landwirtes und Fischermeister Kegel-Kalbe über fischereiliche Zeitfragen. Als Ort der nächstjährigen Tagung wurde Dessau gewählt. An die Verhandlungen schloß sich ein gemeinsames Essen an und den Schluß wird heute eine Besichtigung der Teichwirtschaft des benachbarten Rittergutes Gotha bilden.

† Eisenach, 8. Juli. Die Eröffnung des Kur- und Mineralbades in Eisenach ist heute mittag programmgemäß in feierlicher Weise vollzogen worden. Kurz nach 12 Uhr mittags fuhr der Großherzog im Automobil vor; am Portal wurde er von dem Kurdirektor v. Pander und Oberbürgermeister Schmieder empfangen. Danach hielt Oberbürgermeister Schmieder eine längere Ansprache. Prof. Kionka-Jena sprach über die wissenschaftliche Bedeutung der Karolinenquelle. Nachdem der Großherzog einen Ehrentrunk aus der Heilquelle entgegengenommen hatte, übernahm Kurdirektor v. Pander unter Zustimmung des Fürsten die Leitung des Kurbades und versprach, alles zu tun, um es zu einem Weltbad zu gestalten. Kurz vor 1 Uhr nachmittags trat der Großherzog mit seinem Gefolge die Rückreise nach Weimar an.

† Priestewitz (Sachsen), 9. Juli. Ein wolkenbruchartiger Gewitterregen, der fast den ganzen Sonnabend und die Nacht zum Sonntag anhielt, hat in hiesiger Gegend unberechenbaren Schaden auf den Fluren angerichtet. Ganze Felder wurden durch die unaufhörlich herabströmenden Wasserfluten überschwemmt, streckenweise sogar die Feldfrüchte und das Getreide unter Wasser gesetzt. Zwischen Priestewitz und Langenberg sind heute noch weite Flächen überflutet, teilweise ist auch die gute Ackererde fortgeschwemmt und an anderen Stellen abgelagert worden. Zwischen Nieberau und Priestewitz ist durch die Wasserfluten der Bahndamm der Dresden—Riesa—Leipziger Eisenbahnstrecke, welcher streckenweise von beiden Seiten bespült wurde, gefährdet worden. Stellenweise mußten Vorbeugungsmaßregeln durch Einrammen von Pfählen u. dergl. getroffen werden. Sämtliche Züge passieren die gefährdete Stelle noch heute mit verminderter Fahrgeschwindigkeit.

† Leipzig, 7. Juli. Da das neue Rathaus zur Aufnahme sämtlicher Verwaltungszweige der Stadt bei weitem nicht ausreicht, so soll auf dem großen Baublocke, der der Stadt noch neben dem Rathause zur Verfügung steht, ein städtisches Verwaltungsgebäude errichtet werden. Dieses soll durch zwei Brücken mit dem neuen Rathause verbunden werden. In der Architektur wird das Verwaltungsgebäude, das in seinem Innern im ganzen 8000 Quadratmeter an Flächen bietet, dem neuen Rathause angepaßt werden. Die Kosten des Baues sind mit 2282280 Mk. veranschlagt. Die Pläne zu dem Verwaltungsgebäude stammen von dem Erbauer des neuen Rathauses, Geh. Baurat Prof. Dr. ing. Licht.

† Dresden, 9. Juli. Ein wahres Erdbeerendorado scheinen die Lößnitzortschaften zu sein. Das „Meiß. Tagebl.“ rechnet aus, daß allein vom Bahnhof Kötzschenbroda vom 20. Mai bis 19. Juni 39566 kg Erdbeeren verschickt wurden. Hierzu kommt noch das große Quantum, das von den Bahnstationen Radebeul, Weintraube, Coswig und Zitzschewitz ausgegangen ist, sodaß sich die in der Gegend geernteten Erdbeeren auf über 50000 kg belaufen. Der Versand geht in Hauptsache nach Berlin, Magdeburg, Leipzig, Chemnitz und Plauen i. V.

† Dresden, 9. Juli. Die Betriebsstörungen, die das Unwetter der beiden letzten Tage der Vorwoche auf der Bahnlinie Pirna—Schandau verursachte, sind nunmehr wieder behoben. Heute früh um 8 Uhr wurde der volle zweigleisige Betrieb wieder aufgenommen. Die Aufräumungsarbeiten am Bahndamme allerdings sind bei weitem noch nicht beendet.

Lokalnachrichten.

Merseburg, den 11. Juli 1906.

** Von den neuen Steuergesetzen nebst den dazu gehörigen Ausführungsbestimmungen des Bundesrates hat das Reichsschatzamt handliche Textausgaben in Oktavformat herausgegeben. Der buchhändlerische Vertrieb dieser Handausgaben ist übertragen: 1. Für die Handausgabe des Brausteuergesetzes dem Verlage von Paul Parey, Berlin SW., Hedemannstr. 10. 2. Für die Handausgabe des Zigarettensteuergesetzes dem Verlage von Julius Springer, Berlin N., Monbijouplatz 3. 3. Für die Handausgabe des Reichsstempelgesetzes, das u. a. auch die Vorschriften über die Besteuerung der Frachturkunden, der Personenfahrkarten, der Erlaubniskarten für Kraftfahrzeuge und der Vergütungen (Tantiemen) enthält, und 4. für die Handausgabe des Erbschaftssteuergesetzes dem Verlage von Carl Heymann, Berlin W., Mauerstraße 43/44. In der Provinz dürfte sich für Interessenten die Vermittlung der Orts-Buchhandlungen empfehlen.

** Die Kohlraupen, jene bekannten Pflanzenverderber, sind im Anzuge. Sie entwickeln sich aus den Eiern des Kohlweißlings. Man findet die gelben, kaum birsekorngroßen Eier zurzeit zu 20 bis 100 Stück an der Unterseite der Kohl-, Kohlrabi- und Krautblätter kleben. Da bei gutem Wetter die Kohlweißlinge täglich neue Eier absetzen, ist mit der Arbeit des Absuchens, Herausschneidens der Eierfelder und des Verbrennens oder Vernichtens sofort zu beginnen.

** Eine Einschränkung der Rechte der sog. „Beauftragten“, welche auf Veranlassung der Handwerkskammer die Handwerksbetriebe zu besichtigen haben, hat der Vorstand der Berliner Handwerkskammer vorgenommen. Er hat angeordnet, daß die „Beauftragten“ in Ausübung ihres Amtes nicht mehr direkt Strafanträge stellen oder sonstige Vorschläge den Behörden unterbreiten sollen, sondern unter allen Umständen sich erst an den Vorstand der Innung, der sie angehören, oder den der Handwerkskammer zu wenden haben, der nach Prüfung des Tatbestandes das Weitere veranlassen wird. Eine Ausnahme davon bildet nur der Fall, daß der Betriebsinhaber dem Revidierenden den Zutritt verweigert.

** Wie bewahrt man die Nahrungsmittel im Sommer auf? Diese Frage ist für unsere Hausbaltung von außerordentlicher Bedeutung, nicht nur aus wirtschaftlichen, sondern ebenso sehr aus gesundheitlichen Gründen. Wir wissen, daß der Reichtum an Sonnenlicht und die erhöhte Lufttemperatur nicht gerade günstig für die Aufbewahrung der Speisen sind. Das Sonnenlicht befördert in den Speisen die Zersetzung, und so sehr man sonst das Sonnenlicht als Lebensquell suchen soll, so muß man es doch hier nach Möglichkeit ausschließen, weil zersetzte Speisen untauglich für den Genuß werden. Die Zersetzung wird allerdings, wie in den Blättern für Volksgesundheitspflege ausgeführt ist, auch durch die Art der Zubereitung befördert, und Professor Rubner hat darauf hingewiesen, daß das Kochen des Gemüses mit Fleisch zweifellos die Haltbarkeit des etwa übrig bleibenden Gemüses wesentlich verringert, weil solches Gemüse viel früher in Fäulnis übergeht als Gemüse, das einfach in Salzwasser gekocht wurde. Endlich trägt auch die Insektenwelt viel zum Verderben der Speisen bei. Zumal die Haus- und Stubenfliege kann allerlei Krankheitskeime, auch die gefürchteten Tuberkelbazillen, auf die Speisen übertragen; hat man doch in den Ausscheidungen der kleinen Plagegeister reichlich Bazillen nachweisen können. Auf glatten Flächen, auf Spiegeln, Fensterscheiben usw. erkennen wir den Fliegenschmutz deutlich in Form der bekannten kleinen runden Flecken; auf der Oberfläche der Speisen ist uns das nicht möglich, und wenn nun auch nicht alle Fliegen Krankheitsträger zu sein brauchen, so ist doch schon die bloße Verunreinigung der Speisen mehr als unerwünscht. Daher sollten unsere Hausfrauen in der heißen Jahreszeit streng darauf achten, daß die Fliegen keinen Zutritt zur Speisekammer haben. Ohne die Luft abzuschließen, müssen Deckel mit Luftlöchern oder noch besser Gazeglocken über die Speisen gestülpt sein, und es empfiehlt sich vielleicht, an den Aufbewahrungsstellen besondere Fliegenfänger mit Honig oder Sirup aufzustellen. Außerdem sind die Speisen möglichst kühl und vor Sonnenlicht geschützt zu halten, weil — wie erwähnt — bei ungehindertem Zutritt von Sonnenlicht manche Speise, z. B. Butter, schneller als im Dunkel verdirbt. Allerdings muß trotz der Dunkelheit hinreichend für frischen Luftzutritt gesorgt werden.

** Erhebungen über die Wasserverhältnisse. Höherer Anordnung zufolge finden gegenwärtig umfassende Erhebungen über die Wasser-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-60787691319060711-15/fragment/page=0005

verhältnisse statt. Es soll in jeder Ortschaft festgestellt werden: die Anzahl der laufenden Brunnen, der sonstigen Brunnen, der Pumpen. Ferner sind Angaben über Wasserleitung, über Wassermengen unter gewöhnlichen Verhältnissen und bei anhaltender Trockenheit sowie über Pferdetränken zu machen. Weiter sollen die in der Nähe befindlichen Wasserläufe, Teiche usw. angegeben werden, insbesondere, ob sie als Trinkwasser und bezw. als Pferdetränken geeignet sind. Endlich soll ermittelt werden, falls Wasser für militärische Zwecke a) als Trinkwasser, b) als Pferdetränke ungeeignet ist.

** Ein Extra-Konzert der Kapelle der Kgl. Unteroffizierschule zu Weißenfels findet heute abend im „Thüringer Hofe" statt. Ein reichhaltiges ausgewähltes Programm kommt zur Durchführung.

** Als gefunden ist im Polizeibureau abgegeben: Ein Portemonnaie mit Inhalt, eine Ordensschnalle mit vier Ehrenzeichen, ein Kinderkorallenarmband, mehrere Schlüssel.

Stadtverordneten-Sitzung.

Merseburg, 9. Juli 1906.

Die heutige Stadtverordnetensitzung, an der die Mehrzahl der Magistratsmitglieder und 17 Stadtverordnete teilnahmen, eröffnete der Vorsteher Justizrat Baege mit Worten des Dankes für die geleistete Arbeit des Kollegiums und Vertretung durch den Stadtv. Grempler während seiner Urlaubszeit. Ferner teilte er noch mit, daß die heutige Sitzung die letzte sei, da die Ferien am 15. Juli beginnen und bis zum 15. August dauern. Der Magistrat benachrichtigt weiter die Stadtverordnetenversammlung, daß an Stelle des verstorbenen Tagpolizeisergeanten Scheike der Nachtpolizeisergeant Kops gewählt und wiederum an dessen Stelle der Hilfsaufseher Karl Müller aus Nietleben unter den üblichen Gehaltsfestsetzungen auf eine Probedienstzeit von 6 Monaten verpflichtet worden ist. Hierauf wird in die Tagesordnung eingetreten.

1. Bereitstellung eines Raumes für einen Winterkursus für landwirtschaftliche Rechnungsführer; damit zusammenhängende Aenderungen. Berichterstatter Stadtv. Frauenheim. Die Landwirtschaftskammer hat an den Magistrat das Gesuch gerichtet, zwecks Abhaltung eines Winterkursus für landwirtschaftliche Rechnungsführer in der Zeit vom November bis zum März eines jeden Jahres einen Raum für 20—30 Schüler zur Verfügung zu stellen und mit dem erforderlichen Mobiliar zu versehen. Der Magistrat hat diesem Gesuch stattgegeben und nach Rücksprache mit dem Leiter des Kursus, Direktor Gwallig, das im ersten Stockwerk des alten Rathauses belegene an den Ratskellerwirt Franke vermietete Vereinszimmer als Unterrichtsraum bestimmt. Der Mietsvertrag über dieses Zimmer soll dem Ratskellerwirt gekündigt, ihm aber als Entschädigung die Zimmer, in denen bisher die Klasse für schwachbegabte Kinder und der Knabenhort untergebracht sind, übergeben werden. Die Klasse für schwachbegabte Kinde soll im Erdgeschoß der gehobenen Schule, der Knabenhort dagegen in der Volksschule am Windberg eingerichtet werden. Die Kosten dieser Aenderungen (Ausstattung des Unterrichtsraumes mit Mobiliar usw. und Herrichtung der Klasse in der gehobenen Schule) sind auf insgesamt 550 Mk. veranschlagt. Der Magistrat ersucht die Stadtverordneten, die veranschlagte Summe zu bewilligen, da die Errichtung dieses Winterkursus der Stadt wesentliche finanzielle Vorteile bringe. Berichterstatter Stadtv. Frauenheim ersucht dann noch um Aufklärung, ob die Kosten für Beleuchtung, Heizung und den Kastellan die Stadt zu tragen habe. Weiter hält er das dem Ratskellerwirt zur Verfügung zu stellende Zimmer für nicht ausreichend und beantragt, eine Tür nach dem Hofe durchzubrechen. Auch äußerte er Bedenken gegen die Herrichtung der Klasse für schwachbegabte Kinder im Erdgeschoß der gehobenen Knabenschule, da der Lehrer durch die Gewölbebogen in der nötigen Aufsicht behindert würde und empfiehlt, das bisherige Chemiezimmer für die Klasse einzurichten. Bürgermeister Rohde erwiderte hierauf, daß es dem Magistrat in erster Linie darauf ankam, die Einrichtung bezw. Aenderung möglichst billig und dem Zweck entsprechend herzustellen. Die Kosten für Beleuchtung rc. trägt selbstverständlich die Landwirtschaftskammer als Unternehmerin dieses Kursus. Eine Tür in dem Zimmer, welches der Ratskellerwirt als Entschädigung für das Vereinszimmer bekommen soll, braucht nicht durchgebrochen zu werden, da bereits eine solche vorhanden ist. Ebenso eignet sich der Raum im Erdgeschoß der gehobenen Knabenschule für die Klasse der schwachbegabten Kinder, da die Unterbringung bis zur Fertigstellung des Seminars doch nur eine interimistische ist. Redner empfiehlt die Annahme des Magistratsvorschlages. Nachdem noch Stadtv. Grempler die Gründe mitgeteilt hat, daß eine Verlegung des bisherigen Chemizimmers in obere Stockwerke aus Sicherheitsgründen nicht ratsam erscheint, wird der Magistratsvorschlag angenommen.

2. Bildung einer gemischten Kommission für Errichtung eines Gewerbegerichts und eines Kaufmannsgerichts. Berichterstatter Stadtv. Teichmann. Nach den amtlichen Feststellungen hat die Stadt Merseburg jetzt die Einwohnerzahl von 20000 überschritten und ist somit verpflichtet, ein Gewerbe- und Kaufmannsgericht einzurichten. Die Kosten hierfür betragen nach den eingeholten Auskünften von anderen Städten etwa 100 bis 150 Mk. Da sich eine derartige Einrichtung empfiehlt, bittet er, den Magistratsvorschlag zwecks Bildung einer Kommission anzunehmen. Die Versammlung erklärt sich einverstanden und wählt als Kommission die Stadtverordneten Frauenheim, Günther, Heilmann, Scholtz und Teichmann.

3. Bewilligung der Mittel für Vorrichtungen zum öffentlichen Anschlag der Wettertelegramme und Wetterkarten am Posthause und Abonnierung auf die Wetterkarten. Berichterstatter Stadtv. Berger. Das hiesige Postamt hat dem Magistrat mitgeteilt, daß vom 15. Juni ab die Wettermeldungen am Posthause angeschlagen werden. Da aber dem Postamt keine Mittel zur Beschaffung von geeigneten Anschlagevorrichtungen zur Verfügung stehen, so sind die Kosten hierfür laut ministerieller Verfügung von den beteiligten Kreisen einzuziehen. Das Postamt hat deshalb das Gesuch an die Stadt gerichtet, für Rechnung derselben einen Aushängekasten — etwa 17 Mk. — anzuschaffen und gleichzeitig auf die Wetterkarten zum Preise von 50 Pfg. monatlich zu abonnieren. Der Magistrat hat sich hiermit einverstanden erklärt. Auf Vorschlag des Berichterstatters tritt die Versammlung diesem Beschluß ebenfalls bei.

4. Verkauf eines Teils der städtischen Mauer an der Südseite der Seffnerstraße. Berichterstatter Stadtv. Eichardt. Die Geschwister Wegner wollen im Anschluß an das Malprich'sche Grundstück in der Seffnerstraße ein Wohnhaus errichten und benötigen dazu 18 m der städtischen Futtermauer. Die Baudeputation hat sich hiermit einverstanden erklärt, wenn die Geschwister Wegner für die Mauer inkl. der Pflasterkosten 1143 Mk. an die Stadt zahlen. Hiergegen haben die Unternehmer Einwendungen erhoben und eine Gegenrechnung aufgestellt, wonach nur 806 Mk. herauskommen. Die Baudeputation prüfte nochmals die Rechnung, kam zu dem Schluß, daß die Berechnung doch etwas unzulänglich ist und setzte die Kaufsumme auf 1000 Mk. fest. Der Berichterstatter empfahl der Versammlung, den Verkauf unter diesen Bedingungen zu genehmigen und die Summe nicht höher zu bemessen, um endlich einmal zu erreichen, daß die Seffnerstraße ausgebaut wird. Die Versammlung gibt hierzu ihre Stimmung. Hierauf schloß der Vorsteher Justizrat Baege mit dem Wunsche auf gute Erholung während der Ferien die Versammlung gegen 1/27 Uhr abends.

Aus dem Merseburger und benachbarten Kreisen.

nn. Pretzsch, 9. Juli. Einen kühnen Aufstieg unternahm ein etwa 1/4 Jahr altes Fohlen. Als es sich frei fühlte von irgend welcher Aufsicht, kam es an eine offene Tür. Es ging hinein. Da aber ein frischer Heugeruch von oben kam, stieg es zu der ungefähr 3 Meter hohen Treppe zum Boden hinauf. Hier fraß es sich satt und schaute dann munter wiehernd zu der offenen Luke herunter. Jetzt wurde es bemerkt. Aber der Abstieg ging nicht so glatt. Man mußte schließlich das Tier binden, die Treppe mit Stroh belegen und es langsam herablassen.

§ Aus dem Kreise Querfurt, 10. Juli. Angenommen als Postagent der Militär-Invalide Bräuer in Neumark (Bez. Halle). — Versetzt Ober-Postassistent Sackwitz von Querfurt nach Naumburg.

§ Freyburg, 9. Juli. Freitag feierte hier der Haus- und Weinbergsbesitzer Ferdinand Löther mit seiner Frau die goldene Hochzeit. Beide sind 77 Jahre alt, rüstig und gesund. — Gestern brachte die Weinhandlung Ed. Brobmers Witwe das 10000. Faß Wein zum Versandt.

§ Laucha, 9. Juli. Freitag feierte hier das Karl Bornscheinsche Ehepaar die goldene Hochzeit. Von der Stadt erhielt das Jubelpaar ein Geldgeschenk von 30 Mk.

Q. Schkeuditz, 9. Juli. Beim Nachhausegehen vom Kinderfest kamen mehrere junge Leute in ihrer Bierlaune auf den Gedanken, in die Elster zu springen und ihre Schwimmkünste zu zeigen. Der Briefträger F. blieb dabei im Schlamm stecken und konnte nur mit großer Mühe von seinen Begleitern wieder aus dem Wasser gezogen werden.

Aus vergangener Zeit — für unsere Zeit.

40 Jahre sind nunmehr seit dem faktischen Regierungsantritte des Fürsten Karl von Rumänien verflossen; am 11. Juli 1866 leistete der Hohenzollern-Sprosse, der für seine schwierige Aufgabe, ein noch halbwildes Land europäischer Zivilisation zu erschließen, männliche Begeisterung mitbrachte, den Eid auf die Verfassung und zugleich wurde er von der Türkei, die froh war, nach den langwierigen Unruhen endlich wieder geordnete Verhältnisse zu bekommen, anerkannt. Die Jahrzehnte, die während dieser Zeit verflossen sind, haben die gehegten Hoffnungen nicht Lügen gestraft: ein großes fruchtbares Land ist dem Fortschritt erschlossen worden. Längst ist Rumänien in die Reihe der zivilisierten Staaten getreten und seinen Fortschritt hat es nicht zum wenigsten dem Fürsten, jetzigen König von Rumänien zu verdanken.

Wetterwarte.

Voraussichtliches Wetter am 11. Juli: Warmes, abwechselnd heiteres und wolkiges Wetter; stellenweise Gewitter. — 12. Juli: Wechselnd bewölktes, zeitweise heiteres, ehkas kühleres Wetter mit vereinzelten Regenschauern; stellenweise Gewitter.

Vermischtes.

* (Kassel ohne Droschken.) Einen bösen Streich haben am Sonntag in Kassel die Droschkenkutscher dem Publikum gespielt. Wegen Differenzen mit den Fuhrunternehmern stellten plötzlich sämtliche Kutscher die Arbeit ein, und der Droschkenverkehr stockte infolgedessen gänzlich. Das war um so unangenehmer, als gerade mehrere größere Veranstaltungen, u. a. die Nordwestdeutsche Ruderregatta, stattfanden. Viele von auswärts kommende Gäste sahen sich am Bahnhof vergeblich nach einem Wagen um.

* (Vom Blitz erschlagen.) Aus dem Sauerlande, 9. Juli. Eine Jagdgesellschaft von 3 Personen aus Brilon befand sich vorgestern in der Nähe von Thülen, als ein furchtbares Unwetter losbrach. Sie suchte Unterkunft vor den wolkenbruchartigen Regengüssen in einer am Walde gelegenen Schutzhütte. Plötzlich fuhr ein Blitzstrahl in die Hütte und traf alle drei. Zwei blieben auf der Stelle tot. Der dritte, der abseits stand, erholte sich später wieder; er war nur betäubt worden.

* (Feuer in einem Warenhause in Versaille,) In einem Warenhaus eines Konsumvereins brach Sonntag abend eine heftige Feuersbrunst aus, bei der acht Personen, davon sieben bei den Löscharbeiten beteiligte Soldaten, Verletzungen erlitten.

* (Eifersuchtsdrama.) Der Honvedoberleutnant Fülöp in Pest erschoß den Polizeichef von Maros-Vasarhely, Oreskowics, der ihn in seiner eigenen Wohnung beim Rendezvous mit seiner Frau antraf. Fülop wurde verhaftet.

* (Brand.) Die Maschinenhalle des Charlottenburger städtischen Elektrizitätswerkes ist durch einen Brand schwer beschädigt worden. Infolge der Einstellung des Betriebes versagte längere Zeit die elektrische Beleuchtung in den Hauptstraßen, vielen Geschäften und Wirtschaften.

* (Eisenbahnunfall.) Sonntag entgleiste aus noch nicht festgestellter Ursache der Zug 864 in der Einmündungskrümmung in Merzdorf. Zwei Wagen fielen dabei zur Seite. Es meldeten sich neun Personen mit unbedeutenden Hautabschürfungen; sie setzten ihre Reise sogleich fort. Der Verkehr wird durch Umsteigen aufrecht erhalten. Die Hauptgleise der Strecke Breslau—Hirschberg waren abends 8 Uhr wieder frei. Das Gleis der Nebenbahn wird morgen vormittag wieder fahrbar sein.

* (Fleischschmuggeleien.) Die Duisburger Steuerbehörde kam großen, vom Schlächter Priester betriebenen Fleischschmuggeleien auf die Spur. Es handelt sich um minderwertiges, aus Rußland unter Deklaration „Därme" eingeführtes Fleisch.

* (Selbstmord eines Soldaten auf Posten.) Saargemünd, 9. Juli. Im benachbarten Garnisonsort Pfalzburg erschoß sich ein Soldat des 99. Infanterie-Regiments. Der Soldat stand vor dem Pulverhause auf Posten und feuerte plötzlich mit seinem Dienstgewehr zwei Schüsse gegen sich in die Herzgegend ab. Er war sofort tot. Das Motiv ist unbekannt.

* (Eine Mahnung für Frauen,) praktisch zu sein und sich die Hände frei zu lassen, gibt folgender Vorfall: Beim Betreten des Dampfers „Germania" in Stralsund ließ eine Dame ihre Börse mit etwa 350 Mk. Inhalt, die sie natürlich in der Hand hatte, ins Wasser fallen. Sie konnte die Reise nicht fortsetzen und mußte dem Lotsen, dem es nach vieler Mühe gelang, die Börse aufzufischen, die gesetzliche Zinderjumne geben.

* (Zhr 1000jähriges Bestehen) feiert demnächst die Stadt Weilburg. Der Kaiser hat den Prinzen Eitel Friedrich beauftragt, ihn bei dem Feste zu vertreten. Ein von Hofrat Dr. Spielmann in Wiesbaden verfaßtes Festspiel behandelt die letzten Tage des in Weilburg 918 gestorbenen Königs Konrad I. von Franken.

* (Entdeckung einer Grabschändung.) In Saah, in der Nähe von Nagyszenk (Ungarn), wo jüngst die Familiengruft des Grafen von Szechenyi erbrochen wurde, ist wiederum eine Grabschändung festgestellt. Die Gruft der Familie des Fürsten Hohenlohe ist, wie aus Budapest gemeldet wird, erbrochen gefunden worden. Ein Sarg wurde gewaltsam geöffnet, in dem die Fürstin Chlodwig (Marie) Hohenlohe lag. Die Tat wurde vor Wochen begangen, jedoch erst jetzt entdeckt. Als Täter wird derselbe Gärtner, der die Gruft Szechenyis geschändet hatte, bezeichnet, da er auch bei der Familie Hohenlohe vor Jahren als Gärtner angestellt war, und mehrere Juwelen vor der Verhaftung verkaufte. Der Gärtner wurde zu der Gruft des Fürsten Hohenlohe gebracht, leugnete jedoch. Die Untersuchung wird fortgesetzt.

* (Das Opfer seines Neunfiebers) ist der 29 Jahre alte Postschiffsbote Ostrowski aus der Wilhelmshavener Straße in Berlin geworden. Er hatte ein Vermögen von 5000 Mk. von seinem Vater geerbt, daß er aber auf den Rennbahnen durchbrachte. Auch sein Gehalt verlor er immer zur Hälfte durch den Besuch der Rennbahnen und Spiel. In der größten Not wandte er sich an seine Mutter in Graudenz um Hilfe. Das Geld sollte bis Montag vormittag um 11 Uhr eintreffen. Als die Wirtin ihm gestern um 1 Uhr sein Mittagessen bringen wollte, hatte er sich erhängt, weil die erbetene Postanweisung ausgeblieben war. Donnerstag morgen endlich trafen 100 Mk. von der Mutter mit der Bemerkung ein: „Der Rest Deines Vermögens." Es war jetzt zu spät.

* (Infolge heftiger Regengüsse,) die in den letzten Tagen niedergegangen sind, sind nach einer Meldung aus Cuneo mehrere Flüsse aus ihren Ufern getreten und haben die Ortschaften Ville San Costano und Dronero überschwemmt. Einige Häuser sind eingestürzt, einige Brücken beschädigt und Tiere sind durch die Fluten fortgeschwemmt worden. Neun Menschen sollen umgekommen sein. Die Truppen beteiligen sich an den Rettungsarbeiten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-60787691319060711-15/fragment/page=0006

* (Millionen-Stiftung für Arbeiterwohlfahrt.) Frau Krupp stiftete anläßlich der Verlobung ihrer zweiten Tochter Barbara weiter eine Million für Arbeiterwohlfahrtszwecke.

* (Absturz in den Bergen.) Von der Raxalp und zwar vom sogenannten Akademikersteig ist der Wiener Advokat Dr. Eisler abgestürzt. Er war sofort tot. Eisler war als geübter Hochtourist bekannt.

* (Das diesjährige Rosenfest in Worms) hat mit einem Ueberschuß von 6000 Mk. abgeschlossen. Das Vermögen des Rosengarten-Ausschusses ist damit auf rund 10 000 Mk. gestiegen. Das vierte Rosenfest soll am 8. und 9. Juni 1907 begangen werden.

* (Mord.) In Niedergemeindewald bei Frankfurt a. M. wurde Montag morgen eine 38 Jahre alte geschiedene Frau ermordet aufgefunden. Die Frau war vorher mit einem Arbeiter zusammen gesehen worden. Der Arbeiter, namens Wittig, wurde nach der Tat aufgegriffen und verhaftet. Er gibt an, mit der Getöteten vor Jahren ein Verhältnis gehabt zu haben.

* (Ein schwerer Unglücksfall) hat sich in Bingen a. Rh. ereignet. Als der Schreinermeister Deise Sonntag abend mit seiner Frau um ½12 Uhr nach Hause zurückkehrte und die Lampe anzünden wollte, explodierte diese. Brennende Teile flogen auf ein Bett, in dem die 6 und 8 Jahre alten Kinder Deisels schliefen. Das Bett stand im Nu in Flammen. Die Kinder erlitten so schwere Brandwunden, daß das eine sofort starb, während das andere Kind hoffnungslos darniederliegt. Auch die Mutter erlitt lebensgefährliche Brandwunden.

* (Erfindung auf dem Gebiete der Bekleidungs-Industrie.) Das Königlich preußische Kriegsministerium beschäftigt sich zurzeit mit einer überaus wertvollen Erfindung auf dem Gebiete der Bekleidungsindustrie. Es handelt sich um eine Neuheit, ein vollständig wasserdichtes, dabei äußerst leichtes und als Mantel, Jacke, Umhang usw. zu tragendes, schmuckes Kleidungsstück. Dasselbe wurde dem Erfinder, Emil Dörner, Inhaber der Firma Gebrüder Dörner in Wiesbaden, für das Deutsche Reich, wie für alle anderen Staaten, gesetzlich geschützt. Die betreffenden Kleidungsstücke sind aus einem dauerhaften, seidenartigen Gewebe hergestellt, sind vollständig wasserdicht und für Touristen, Sportleute und Jäger von beträchtlichem Wert. Vor allem ist die Erfindung auch für das Militär von Bedeutung, da die Kleidung auch unter dem Waffenrock beauem getragen werden kann. Auch für Damen-Kleidung ist die neue Erfindung zu verwerten, die geeignet erscheint, auf dem Gebiet der gesamten Bekleidungs-Industrie eine Umwälzung hervorzurufen. Wie weit die Kleidung für die Armee von Wichtigkeit sein wird, wird durch drei Offiziere des Füsilier-Regiments von Gersdorff (Hess. Nr. 80) festgestellt, welche zurzeit die Westen unter dem Waffenrock tragen.

* (Bei einem Ueberfall lebensgefährlich verletzt) wurde in der Nacht zum Montag der 19jährige Arbeiter Rüger aus der Frankfurter Allee in Berlin. R. hatte abends einen Spaziergang nach Lichtenberg unternommen und als er später auf dem Heimwege die sogenannte „schwarze Brücke" passierte, tauchten plötzlich zwei verdächtige Individuen auf, rempelten den jungen Mann an und fielen über ihn her. Einer der gefährlichen Gesellen zog ein Taschenmesser und versetzte damit seinem Opfer einen so tiefen Stich in die Brust, daß die Spitze bis an die Lunge drang. R. brach bewußtlos zusammen und wurde von einem hinzukommenden Schutzmann in das Krankenhaus am Friedrichshain gebracht. Der Zustand des Schwerverletzten ist äußerst bedenklich.

* (Vergeßlich.) Der Dresdener Kaufmann Fritz Thormann und der Gastwirt Weitzer, die auf die Versprechungen der Prinzessin Luise von Koburg hin große pekuniäre Opfer brachten, um ihr die Flucht aus Bad Elster zu ermöglichen, sind, wie die „Dresdener Zeitung" erklärt, in große Not geraten, da weder die Prinzessin noch Mattachich ihre Versprechungen auf Entschädigung und Belohnung gehalten haben. Thormann, der seine Stellung als Hauptkassierer der Firma Dickerhoff u. Widmann verlor und durch Vermittelung der Prinzessin eine Stellung als Privatsekretär erhalten sollte, beziffert seine Ansprüche auf 40 000 Mk. Der Gastwirt Weitzer schätzt seine Auslagen auf 40 000 Kr. Beide wollen jetzt gegen die Prinzessin klagbar werden.

* (Internationale Bankräuber.) In dem Bankgeschäft S. Katz in der Schillerstraße zu Hannover wurde in der Nacht zum Sonntag ein schwerer Kasseneinbruch verübt. Den Dieben fielen mehrere tausend Mark Bargeld in die Hände. Beim Versuche des Aufbrechens der Stahlgewölbe des Bankhauses wurden die Einbrecher verscheucht. Die Täter, die mutmaßlich internationale Bankräuber sind, sind entkommen.

* (Die Ergreifung des Raubmörders Hennig) hat zu der Frage veranlaßt, wem die von der Staatsanwaltschaft in Potsdam ausgesetzte Belohnung von 3000 Mark zufällt. Diese Frage ist durch das Ministerium des Innern wie folgt gelöst worden: Der Kriminalschutzmann Joeks erhält 1950 Mk., der Brauer Sattler 500 Mk., der Wächter Haase 250 Mk., Fleischermeister Koslowski 125 Mk., Schutzmann Sommer 125 Mk., Handlungslehrling Hübner 25 Mk. und Schuhmacherfrau Gusia 25 Mk., sämtlich in Stettin. Die beiden letztgenannten Personen machen, wie erinnerlich sein wird, den Wächter Haase auf den Dieb seines Fahrrades aufmerksam, Sattler verfolgte ihn auf seinem Fahrrade und stellte ihn in der Preußischen Straße und Sommer und Koslowski waren bei der Ueberwältigung Hennigs vor dem Polizeibureau in der Arndtstraße in Stettin mit tätig, als er den Schuß auf Joeks, der ihn von der Preußischen Straße dorthin transportiert hatte, abgegeben hatte.

* (Die Suche nach dem Räuber,) der die Familie Nölle aus Groß-Lichterfelde im Bahnzug Berlin—Norderney überfiel, ist seither erfolglos gewesen. Die Ermittelungsversuche nehmen einen immer größeren Umfang an. Der Eisenbahnwagen, in dem die Tat sich ereignete, wurde sehr genau untersucht. Bis jetzt ist noch nichts darin gefunden worden, was eventuell auf die Spuren des Täters führen könnte. Es werden überhaupt Erhebungen angestellt über alle Personen, die den Nachtzug benutzten. Von einigen Mitfahrenden wird bekundet, daß der Räuber noch während der Fahrt vom Trittbrett abgesprungen sei. — Ueber den Ueberfall, der am Tage vor dem vielbesprochenen Attentat auf die Familie Nölle auf derselben Strecke sich ereignete, erfährt das „Berl. Tgbl.": Am Mittwoch benutzte denselben Bäderschnellzug nach Norderney der Privatier F. aus der Augsburgerstr. in Berlin. Er fuhr mit seiner Familie, Frau und drei erwachsenen Kindern in einem reservierten Abteil zweiter Klasse. Die Vorhänge waren herabgelassen und über die Lampen die blauen Vorhänge gezogen. Rathenow war eben passiert und der Zug befand sich bereits in voller Fahrt. Plötzlich reißt jemand die Coupétür auf, und ein Mann erscheint im Rahmen der Tür. Er war ohne Hut, und trug eine schwarze Maske. Das alles kam so schnell, daß eigentlich niemand das Unheil begriff. Frau F. stieß einen lauten Schrei aus. Der Räuber hatte wohl überhaupt nicht soviel Personen im Coupé erwartet und befürchtete nun, daß der Schrei andere aufmerksam machen könnte. Er flüchtete und warf die Tür wieder zu. So waren die Insassen vor der Beraubung gerettet. In Stendal machte Herr F. dem Stationsvorsteher sofort Meldung, dieser nahm aber die Sache höchst gleichgültig auf. Hätte sofort eine gründliche Revision stattgefunden, hätte man den Zug wenigstens in den folgenden Nächten bewacht, so wäre ein Gelingen des Raubanfalles ausgeschlossen gewesen. Leider hat auch die Polizei sich wenig Mühe gegeben. Sie hatte sich bisher um die Familie F., die doch wenigstens nachträglich wichtige Aussagen machen könnte, nicht gekümmert und erst am Montag fuhr der mit der Untersuchung des Falles betraute Kriminalkommissar Nasse aus Berlin nach Norderney, um den Privatier F. zu vernehmen.

* (Ein zweiter Sternberg.) Verhaftet worden ist in seiner Sommervilla in Tegelort bei Berlin der Hoflieferant P. aus der Friedrichstraße. P. soll sich an Schulkindern in schwerster Weise vergangen haben. Das gefährliche Treiben währte bereits längere Zeit hindurch, bis endlich vor etlichen Tagen die Behörde Kenntnis davon erhielt. Die Opfer des Wüstlings bestanden aus Töchtern ehrbarer Bürgersfamilien aus Tegel und Tegelort. Gestern gelang es einem Tegeler Kriminalbeamten, P. beim Betreten seiner Villa abzufassen und zu verhaften. Er wurde dem Untersuchungsrichter des Landgerichts II in Berlin vorgeführt und hat auch bereits ein Geständnis abgelegt.

Gerichtsverhandlungen.

— Der Prozeß Zander in Breslau. Am Montag entspinnt sich nun über die Frage der Vernehmung des Untersuchungsrichters Bierling und der drei bei der Voruntersuchung beteiligten Referendare eine längere Auseinandersetzung zwischen dem Vorsitzenden und dem Staatsanwalt einer- und der Verteidigung andrerseits. Vors.: Worin gipfeln eigentlich Ihre Vorwürfe gegen den Untersuchungsrichter? — Vert.: Ich mache ihm zum Vorwurf, daß er mir sieben Monate lang die Einsicht in die Akten und den freien Verkehr selbst dann noch verweigert, als die Voruntersuchung schon abgeschlossen war. Ich mache ihm ferner den Vorwurf, daß er alle Entlastungsanträge ablehnte und dadurch die Untersuchung über Gebühr ausdehnte. Ich habe ihm gesagt, er solle doch Lüttich vernehmen, das sei ein einwandsfreier Herr. Der Untersuchungsrichter antwortete mir, er habe über Lüttich schlimme Dinge erfahren, von wem weiß ich nicht. Ich mache ihm weiter zum Vorwurf, daß er auf eine einseitige von Gehässigkeiten strotzende Anzeige ohne jede weitere Unterlage die Eheleute v. Zander verhaften ließ. Das Oberlandesgericht hat auf meine Beschwerde die Verhaftung für unbegründet erklärt und die Freilassung verfügt. Nach drei Tagen hat aber der Untersuchungsrichter die Angeklagten wieder mit Schimpf und Schande verhaften lassen. — Vors.: Der Ausdruck „mit Schimpf und Schande" ist wohl hier nicht am Platze. — Vert.: Mit Schimpf und Schande sind die Angeklagten, die sich doch in hoher sozialer Stellung befanden, von einem Gendarmen auf ihrem Gute Wöltingerode verhaftet worden. Die Art der Voruntersuchung hat die Verhaftung veranlaßt. Herrn Staatsanwalt trifft keine Schuld. — Staatsanwalt: Ich muß erwidern, daß ich die Verhaftung der angeklagten Eheleute beantragt habe, und zwar nicht bloß auf die Anzeige Schöpkes hin, sondern weil sie zahlreicher Betrugsfälle, in einem Falle des wissentlichen Meineides, des falschen Offenbarungseides und des betrügerischen Bankerotts hinreichend verdächtig erschienen. — Vert. Mamroth: Wenn der Herr Staatsanwalt die Verhaftung beantragt hat, so nehme ich diesen Vorwurf gegen den Untersuchungsrichter zurück. — Vors.: Ich bemerke, daß die Auslassungen des Verteidigers es notwendig machen, dem Herrn Untersuchungsrichter Gelegenheit zu geben, sich zu äußern. Nicht der Untersuchungsrichter, sondern die vielen Beschwerden der Angeklagten haben die Voruntersuchung so lange hingezogen. (Zum Angeklagten): Herr v. Zander, ich gebe Ihnen nunmehr Gelegenheit, sich über Ihre Behandlung durch den Untersuchungsrichter zu äußern. — v. Zander: Ich lehne es ab, mich im gegenwärtigen Stadium darüber zu äußern. — Referendar Dr. Pachur erklärt darauf als Zeuge: Er habe nur zwei Vernehmungen des Angeklagten beigewohnt. Er machte den Eindruck eines kranken Menschen, das bewies schon sein oftmaliges Atemholen. Die Behandlung sei eine vollständig loyale und einwandsfreie gewesen. Darauf wird unter großer Spannung des äußerst zahlreichen Publikums der Untersuchungsrichter Fixle als Zeuge in den Saal gerufen. Der Vorsitzende und der Verteidiger Mamroth halten dem Zeugen die Beschwerden der Angeklagten bezüglich der Nichtbewilligung des freien Verkehrs mit dem Verteidiger, der Ablehnung der Entlastungsanträge u. a. — Zeuge Landgerichtsrat Fixle: Ich war fünf Jahre lang Untersuchungsrichter am Amtsgericht und bin seit 1. Januar Untersuchungsrichter am Landgericht. Ich habe mir eine gewisse Routine und Kaltblütigkeit angeeignet. Die Angaben der Angeklagten erkläre ich für unwahr. Die Angeklagten hatten von vornherein volle Schreiberlaubnis. Da diese aber mißbraucht wurde, habe er sie eingeschränkt. Der Angeklagte hatte trotz des Verbots zu Anfang Briefe an seine Frau befördert und diese hat an ihn Briefe in französischer und englischer Sprache gesandt. Obwohl ich des Englischen und Französischen mächtig bin, hatte ich weder Zeit noch Lust, die Briefe zu lesen, sie sind dann auch unterblieben. Ich habe der Verteidigung vollständig freien Verkehr mit den Angeklagten gestattet allerdings unter meiner Aufsicht. Das war aber doch weniger peinlich und demütigend, als wenn ein Gerichtsschreiber bei der Unterredung zugegen gewesen wäre. Ich hielt es auch für bedenklich, daß Herr Justizrat Mamroth die Verteidigung der beiden Angeklagten zusammen, zunächst auch noch die von Lüttich führte und machte ich darauf aufmerksam, daß evtl. die Interessen der Angeklagten kollidieren dürften. Ich habe dem Verteidiger die Einsichtnahme in die Akten im Interesse der Untersuchung verweigert. Die Selbstbeköstigung war nur wenigen Gefangenen gestattet. Ich habe sie v. Zander von vornherein erlaubt, die Erlaubnis aber wieder zurückgezogen, als mir berichtet wurde, daß Durchsteckereien auf diesem Wege vorgekommen seien. Es ist mir nun der Vorwurf der Indiskretion gemacht worden. Ich bemerke da zunächst, daß ich mit dem Handelsrichter Frei nicht befreundet bin. Ich habe es für meine Pflicht gehalten, alle bei den Angeklagten gefundenen Schmucksachen zu beschlagnahmen, um die Gläubiger schadlos zu halten. Ich kann nicht sagen, ob ich den Herren Frei oder Warmbrunn davon Mitteilung gemacht habe. Jedenfalls hielt ich mein Vorgehen für berechtigt. Ich sagte das auch dem Herrn Justizrat Mamroth und berief mich dafür auf einen Kommentar von Luks über die Reform der Voruntersuchung. Vert. Mamroth: Hielten Sie es mit Ihrer Pflicht vereinbar, einen der Gläubiger zum Schaden der Gesamtheit zu bevorzugen, eine Handlung, die v. Zander zum Vorwurf gemacht wird. — Zeuge: Ich hielt mich berechtigt, einen Mann, der durch Abgabe von Schmucksachen betrogen war, die Möglichkeit zu geben, sich schadlos zu halten. — Vert.: Ihr Standpunkt hätte doch nur eine Berechtigung, wenn es sich um die angeblich erschwindelten Schmucksachen gehandelt hätte. Hier handelte es sich doch aber um Aktien, die mit dem angeblichen Betruge in keinerlei Beziehung standen. — Zeuge: Ich hielt mich für berechtigt, dem Betrogenen auch von anderen beschlagnahmten Gegenständen Mitteilung zu machen.

Neueste Nachrichten.

Drontheim, 10. Juli. Die herzlichen Worte des deutschen Kaisers bei der gestrigen Prunktafel haben überall im Lande einen tiefen Eindruck gemacht, besonders die Erwähnung der großen Vergangenheit des norwegischen Volkes und der Taten seiner Herrscher. Gleichzeitig mit dem Galadiner fand ein Festmahl in der Freimaurerloge statt, an welchem 200 deutsche und norwegische Offiziere teilnahmen. Kapitän Normann hielt eine Ansprache. 500 deutsche und norwegische Unteroffiziere und Matrosen waren vom Turnverein zu einem wohlgelungenen Volksfest eingeladen. Sämtliche Festlichkeiten des Tages trugen den Charakter einer Verbrüderung der stammverwandten Nationen. Gestern mittag um 12 Uhr erwartete König Haakon Kaiser Wilhelm an der Navnklo-Brücke. Beide Monarchen, die Zivil trugen, fuhren nach dem Fjeldstäter Sanatorium. Ein Regenschauer leitete den sonst hübschen Ausflug ein. Aber dieser bot eine herrliche Aussicht. Nach dem Frühstück unternahmen die Herrschaften einen Spaziergang. Um fünf Uhr erfolgte die Rückkehr nach Drontheim. Später fand Galatafel an Bord der „Hamburg" statt. König Haakon erschien ohne seine Gemablin, die leicht erkältet ist. Heute setzte der Kaiser seine Reise nach Tromsö fort. Voraussichtlich wird der Monarch am Lyngenfjord kurze Station machen.

Karlsruhe, 10. Juli. In der Heidelberger Schloßfrage nahm die zweite Kammer gegen fünf Stimmen einen neuen Antrag an, die Wiederherstellungsarbeiten auszusetzen und ein neues Preisausschreiben zwecks Erhaltung des Baues zu erlassen.

Altona, 10. Juli. Nach einer Erklärung des Altonaer Polizeidirektors soll die Möglichkeit nahe liegen, daß der wegen Hochverrats verhaftete Rosenberg unschuldig ist, obwohl schwere Verdachtsmomente gegen ihn vorliegen. Bevor diese nicht ganz behoben seien, solle er nicht aus der Haft entlassen werden.

Petersburg, 10. Juli. Es bestätigt sich, daß gegen den Abgeordneten Alladin ein gerichtliches Verfahren wegen Anstiftung zur Meuterei im Preobraschenskischen Regiment eingeleitet ist.

Tambow, 10. Juli. In dem 7. Reserve-Kavallerie-Regiment ist eine Meuterei ausgebrochen. Ein Infanterieoffizier wurde getötet, ebenso wurden bei einer Schwadron des Dragoner-Regiments Nejine, das die Meuterer angriff, ein Dragoner und sechs Pferde getötet. Die Meuterer haben sich in ihrer Kaserne verbarrikadiert.

Warschau, 10. Juli. Bei Slawkow im Kreise Olkusch wurde ein Anschlag auf eine Eisenbahnbrücke entdeckt. In einer Erdgrube fand man einen Zentner Dynamit. Der Verbrecherbande, die etwa 20 Mann stark war, gelang es, zu entkommen.

Tanger, 10. Juli. Wie von zuständiger Seite über die Mission des hiesigen italienischen Gesandten Malmussi, der dem Sultan das Ergebnis der Konferenz in Algeciras zu überbringen hatte und jetzt hierher zurückgekehrt ist, berichtet wird, unterzeichnete der Sultan das Dokument, ohne eine Abänderung zu beantragen. Die Verhandlungen mit dem Sultan seien ohne Zwischenfall verlaufen.

Waren- und Produktenbörse.

Berlin, 9. Juli. Weizen 1000 kg Juli 180,75, Sept. 176,75, Dez. 179,50 Mk. Roggen 1000 kg Juli 156,00, Sept. 154,00 Mk. Dez. 155,75 Mk. Hafer 1000 kg Juli 161,75, Sept. 152,50 Mk. Mais 1000 kg Juli 132,00, Sept. 132,00, Mk. Rüböl 100 kg Okt. 54,40, Dez. 54,60 Mk.

Seit gestern ist das Wetter den Erntearbeiten wieder günstig und hat die Kaufsuft für Getreide eingeschüchtert, so daß Weizen und Roggen nur unter Preisnachlässen verkauft werden konnten. Hafer war widerstandsfähiger. Verkehr in greifbarem Getreide trat weniger hervor als in den letzten Tagen. Rüböl ruhig, aber fest.

Viehmarkt.

Leipzig, 9. Juli. Bericht über den Schlachtviehmarkt auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig. Auftrieb: 411 Rinder, und zwar 172 Ochsen, 31 Kalben, 117 Kühe, 91 Bullen; 336 Kälber; 744 Stück Schafvieh; 1598 Schweine, und zwar 1598 deutsche, zus. 3089 Tiere. Preise: Ochsen: I. 84, II. 79, III. 71, IV 62 Mk. für 50 kg Schlachtgew.; Kalben und Kühe: I. 80, II. 77, III. 70, IV. 62, V. 52 Mk. für 50 kg Schlachtgew.; Bullen: I. 75, II. 72, III. 66 Mk. für 50 kg Schlachtgew.; Kälber: I. 58, II. 55, III. 46, IV. — Mk. für 50 kg Lebendgewicht. Schafe: I. 41, II. 39, III. 32 Mk. für 50 kg Lebendgewicht. Schweine: I. 70, II. 68, III. 65, IV. 62 Mk. für 50 kg Schlachtgewicht. Verkauf: 405 Rinder, und zwar 166 Ochsen, 31 Kalben; 177 Kühe, 91 Bullen, 335 Kälber, 550 Schafe, 1530 Schweine. Geschäftsgang: Rinder, Ochsen, Kalben, Kühe, Bullen, Kälber gut, Schafe mittelmäßig, Schweine gut.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-60787691319060711-15/fragment/page=0007

Anzeigen.

Für diesen Teil übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Familien-Nachrichten.

Für die uns erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir Allen aufrichtigen Dank.

Heinr. Hessler u. Frau.

Bekanntmachung,

betreffend die Ausbildung von Lehrschmiedemeistern.

Nach einer Mitteilung der Landwirtschaftskammer für die Provinz Brandenburg ist der Beginn des nächsten Kursus zur Ausbildung von Lehrschmiedemeistern an der Lehrschmiede zu Charlottenburg auf

Montag den 1. Oktober d. J.

festgesetzt worden.

Anmeldungen sind zu richten an den Leiter des Institutes, Stabsveterinär a. D. Brand zu Charlottenburg, Spreestraße 58.

Merseburg, den 8. Juni 1906.

Der Königliche Regierungs-Präsident.
Frhr. v. d Recke.

Bekanntmachung.

Im Monat Juni d. Js. sind A. gewählt und bestätigt worden: 1. Der Arbeiter August Schmidt in Raschwitz zum Ortsrichter daselbst. 2. Der Arbeiter Andreas Majowski in Raschwitz zum Schöppen daselbst. 3. Der Bäckermeister August Engelhardt in Raschwitz zum Schöppen daselbst. 4. Der Schmiedemeister Oswald Kind in Sössen zum Ortsrichter daselbst. 5. Der Gutsbesitzer Reinhold Schmidt in Ellerbach zum Ortsrichter daselbst.

B. Wiedergewählt und bestätigt worden: 1. Der Ortsrichter Köster in Wüsteneutzsch. 2. Der Schöppe Teichmann in Wüsteneutzsch. 3. Der Schöppe Botfeld in Wüsteneutzsch. 4. Der Ortsrichter Kolbe in Kleingörschen. 5. Der Schöppe Fr. Renker in Kleingörschen. 6. Der Ortsrichter Fiedler in Meyhen. 7. Der I. Schöppe Jahn in Nempitz. 8. Der Ortsrichter Horn in Nempitz. 9. Der I. Schöppe Hüttig in Thalschütz.

Merseburg, den 4. Juli 1906.

Der Königliche Landrat.
In Vertretung:
M. v. Zimmermann, Kreis-Deputierter.

Bekanntmachung.

Da die Pflasterarbeiten auf der Kalteneisenstraße zwischen Station 5,5 und 5,7 beim Dorfe Wölkau fertiggestellt sind, wird die unterm 7. v. Mts. erlassene Sperre wieder aufgehoben.

Merseburg, den 4. Juli 1906.

Der Königliche Landrat.
J. V.: M. v. Zimmermann, Kreis-Deputierter.

Die berichtigte Gemeindewählerliste liegt im Kommunalbureau vom **15. bis 30. Juli d. J.** öffentlich aus. Während dieser Zeit können von jedem Mitgliede der Stadtgemeinde Einwendungen gegen die Richtigkeit dieser Liste bei uns angebracht werden.

Merseburg, den 7. Juli 1906.

Der Magistrat.

Stube, Kammer, Küche und Zubehör zu vermieten und 1. Oktober beziehbar. Preis 36 Taler. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Eine Wohnung zu vermieten
Gotthardtsstr. 26.

Ein Logis 1. Oktober zu vermieten
Seitenbeutel 5.

Steinstr. 4 ist die 1. Etage sofort oder später zu beziehen.

Grössere Wohnung

zu vermieten, sofort oder später zu beziehen
tl. Ritterstraße 17 I.

Herrschaftl. I. Etage

zum 1. Oktober zu beziehen **Breitestr. 8.**

---

1 Wohnung zu vermieten
gr. Sixtistr. 5.

Ein Logis zu vermieten
tl. Ritterstr. 16.

Halleschestraße 5 ist eine Wohnung zum Preise von 400 Mk. an ruhige Mieter zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen.

Oelgrube 7 ist eine Hof-Wohnung von Stube, Kammer, Küche nebst Zubehör, Preis 135 Mk., zum 1. Oktober an ruhige Leute zu vermieten.
Näheres **Oelgrube 5 I.**

Wohnung, Stube, Kammer zu vermieten, Preis 26 Taler **Rosental 2.**

---

2. Etage **Dom 5** sofort zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen. Näheres
Brauhausstr. 1.

Oberburgstrasse 6

ist die 1. Etage zu vermieten.

---

1 Stube, Kammer, Küche nebst Zubehör 1. Oktober zu vermieten **Amtshäuser 8.**

Wohnung, 1. Etage, Stube, Kammer, Küche nebst Zubehör, an einzelne Leute zu vermieten und 1. Oktober zu beziehen
Steinstraße 6

Halleschestrasse 24 b

Parterre-Wohnung, 2 Stuben, Kammer und Küche, Keller und Bodenraum sowie Vorgarten, Preis 210 Mk., zu vermieten und 1. Okt. oder früher zu beziehen.
Neuschauerstr. 2 b.

Gut möbliertes Zimmer

mit Schlafkabinett, auf Wunsch mit Mittagstisch, sofort zu vermieten **Schmalestr. 19.**

Möblierte Wohnung

zu vermieten **Markt 16.**

Möblierte Wohnung

(Wohn- und Schlafzimmer) sofort zu vermieten
Poststraße 9, part.

Laden mit Ladenstube

Dom 5 sofort zu vermieten und 1. Okt. zu beziehen. Näheres **Brauhausstr. 1.**

Grosser Laden

mit Wohnung zu vermieten
Gotthardtsstraße 3.

Laden-Gesuch.

In bester Lage der Stadt wird großer Laden mit Wohnung zu mieten gesucht. Hauskauf bei günstigem Angebot nicht ausgeschlossen. Gefl. Offerten unter **M W 20** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Geräumige Scheune

sofort auf längere Zeit zu mieten gesucht. Gefl. Offerten befördert unter **„Scheune"** die Exped. d. Blattes.

Pferde zum Schlachten

kauft **Reinh. Möbius,** Roßschlächterei,
Oberbreitestraße 22.

Ausgekämmtes Haar

kauft **Gotthardtstr. 9.**

Bettstelle mit Matratze u. Aufl.

billig zu verkaufen. Zu erfr. i. d. Exped. d. Bl.

Ein gut erhaltener Sommerüberzieher,

wenig getragen, für mittlere Statur passend, sehr preiswert, sowie eine **Spieldose** für 4 Mark zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein sehr gut erhaltener 4 sitziger Break

sowie 50 Kücken

sind zu verkaufen im Gasthof **Kötzschen.**

Ein Fahrrad,

Halbrenner, gut erhalten, zu verkaufen
a. d. Weißen Mauer 22.

---

1 gut erhaltener Kinderwagen

ist billig zu verkaufen **Hirtenstraße 1.**

Airdaleterrier-Hund und -Hündin,

Kriegshund, billig zu verkaufen.
Wilh. Schäfer. Weißenfelserstr. 19.

Ein Paar Läuferschweine
stehen zum Verkauf
Weiße Mauer 4.

Junge ital. Hühner

eingetroffen.
Gasthof gold. Hahn.

Neue Kartoffeln

empfiehlt
R. Kretzschmar, Weiße Mauer 1.

Neue Kartoffeln

empfiehlt **C. Tauch,** Preußerstr. 17

Neue Kartoffeln

zu verkaufen.
Ernst Wolf, Clobigkauerstraße.

Heidelbeeren

treffen täglich frisch ein
Gasthof grüne Linde.

Feinste neue Vollzeringe

a Stück 8 Pf.,

ff neue saure Gurken

2 Stück 15 Pf.

empfiehlt **Paul Näther Nachflg.,**
Markt 6.

Empfehle

Rot- und Leberwurst

a Pfund 80 Pf., bei Abnahme von 5 Pfund 3,50 Mark,

fetten Speck a Pfund 90 Pf.

bei Mehrabnahme billiger.

K. Kellermann, Fleischermstr.

Pomril

alkoholfreies Getränk.
1/1 Fl. 45 Pf. Bei mehr billiger.
Adler-Drogerie Wilh. Zieslich,
Inh.: **Kurt Atzel.**

Allein-Verkauf der

Hohenlimburger Schablonenfabrik

Carl Stürzebecher.

Neuheit

Stick-Necessaires.

Große Auswahl in

Monogrammen u. Doppelbuchstaben.

Jeder Dame sagt ihr Arzt: **„Lästige Haare (Damenbart rc.) werden nur durch Elektrolyse sicher entfernt."** Sonstige **Gesichtspflege** System Heinr. Simons, Berlin. Ausgeführt durch
A. u. C. Wagner, ärztlich gepr., **Halle a. S.,**
nur **Charlottenburgerstr. 18 II.** l. Bei Anfragen von außerhalb bitte Retourmarke.

Am Gotthardsteich 3 I.

Helios-Bad.

Licht-, Elektr., Sool-, Kräuter-, Fichtennadel-, Lohtanin- und Wannenbäder. Lichtbestrahlungen, Massagen, Packungen rc.

Nachweislich gute Erfolge. Rheumatismus, Gicht, Ischias, Influenza, Nervenschwäche, Magen- u. Blasenleiden, Schlaflosigkeit, Erkältungen rc.

I. Range.

MEY's Stoffwäsche

aus der Fabrik der Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflieferanten

MEY & EDLICH, *Billig * praktisch, elegant,*

Diese Handelsmarke trägt jedes Stück.

LEIPZIG-PLAGWITZ. *von Leinenwäsche kaum zu unterscheiden.*

Vorrätig in Merseburg bei: **M. C. Schultze,** Gotthardtsstrasse 44, (auch en gros), **Carl Reuber, Franz Seyffert, Julius Nell** (Inh. Paul Schäfer) und **G. Brandt,** Gotthardtsstrasse 13 (auch en gros), **Bruno Börsch,** Buchb. und Papierhandlg., Burgstr. 13.

Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstenteils auch unter denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich

echte Wäsche von Mey & Edlich.

Wasche mit

Henkel's

Bleich-Soda

überall zu haben.

Dr. Oetker's

Fleischsaft (Cornil)

und Fleisch-Extrakt

liefert die beste Bouillon, verbessert Suppen und dient als Genuss- und Stärkungsmittel.
1 Flasche kostet 1,50 Mk., liefert 15—20 Tassen.
Vorrätig bei: **Karl Kundt.**

Gold

wert ist ein zartes reines **Gesicht,** rosiges jugendfrisches **Aussehen,** weiße, sammetweiche **Haut** und blendend schöner **Teint.**
Alles erzeugt die allein echte:
Steckenpferd-Lilienmilch-Seife
von Bergmann & Co., Radebeul
mit Schutzmarke: **Steckenpferd.**
a Stck. 50 Pfg. bei: Frau **Aug. Berger,** Leipziger-Seifen-Fabrik-Niederlage **G. Müller, Franz Wirth, Gustav Schubert, Paul Richter, W. Fuhrmann.**

COMETIN

das allgemein bekannte beste Insekten-Vertilgungsmittel, z. B. a 10, 20, 30, 50 Pf. und höher in Merseburg bei **Max Hagen,** Roßmarkt 3.

Sommersprossen,

Leberflecke, Finnen wie andere Hautunreinigkeiten beseitigt mit unübertreffl. Sicherheit Creme **„Euchrol".** Dose 2 Mk. Nur allein bei **Richard Kupper,** Central-Drogerie, Markt 10.

Radikalin,

preisgekrönt als bestes **giftfreies**

Fliegentötungsmittel.

Nur echt im gelben Beutel.
Verkauf bei **Wilhelm Kieslich, Oscar Leberl, R. Kupper** und **Paul Richter,** Neumarkt-Drogerie.

Kirschen,

täglich frisch für Händler und Private zum **billigsten Tagespreise.**
Obstbude **Clobigkauerstr.**

Kyffhäuser-Technikum
FRANKENHAUSEN
Abteilung: Maschinenbau, Elektrotechnik, Eisenkonstrukt. u. landwirtl. Maschinenbau, mod. Laboratorium.
Hoch- u. Tiefbau.

Ortsverband deutscher Gewerkvereine (H.-D.) Merseburg.

Sonntag den 15. Juli

Zusammenkunft

aller Gewerkvereins-Kollegen aus Leipzig, Halle, Weißenfels, Merseburg, Schkeuditz im **„Waldkater"** zu Schkeuditz.

Die Kollegen werden höflichst ersucht, sich recht zahlreich zu beteiligen.

Abmarsch früh 7 Uhr vom Neumarkt, Gasthof gold. Stern.

Der Ortsverbandsausschuß.

Bauern-Verein Merseburg u. Umgeg.

Das Sommerfest

findet am **Donnerstag den 12. Juli** cr., von abends 7½ Uhr ab, in der **Reichskrone** statt, wozu wir unsere Mitglieder nebst Familie ergebenst einladen. **Der Vorstand.**

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von A. R. Rohner in Merseburg.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-60787691319060711-15/fragment/page=0008

Fernsprecher Nr. 8.
Telegramme: Correspondent Merseburg.

Merseburger Correspondent.

Schriftleitung und Geschäftsstelle Oelgrube 5.

Bezugspreis vierteljährlich: Bei Abholung von den Ausgabestellen 1 Mk., monatlich 35 Pf.; durch die Austräger und die Post bezogen 1,20 Mk., durch den Postboten ins Haus 1,62 Mk. Einzelnummer 5 Pf.

Erscheint wöchentlich 6 mal vormittags halb 8 Uhr, mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- u. Festtagen; in den Ausgabestellen am Tage vorher abends 8 Uhr.

Wöchentliche Gratisbeilagen:
8 seitiges illustriertes Sonntagsblatt mit 14 tägiger Modebeilage.
4 seitige landwirtschaftliche u. Handelsbeilage mit neuesten Marktnotierungen.

Anzeigenpreis für die einsp. Petitzeile oder deren Raum 8 Pf., für Kreis Merseburg 10 Pf., außerhalb 15 Pf. Kleinste Anzeigen 25 Pf. Reklamen pro Zeile 30 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt. Anzeigen werden von unserer Geschäftsstelle sowie sämtlichen Annahmestellen entgegengenommen.

Nachdruck unserer Originalberichte nur mit Quellenangabe gestattet. Für unverlangte Einsendungen wird keine Gewähr übernommen.

№ 159. Mittwoch den 11. Juli 1906. 33. Jahrg.

Zur Abrüstungsfrage.

Politiker von jener Kategorie, die gern das Gras wachsen sieht und welche den Beziehungen der Höfe zu einander eine ausschlaggebende Bedeutung für die Gestaltung der Beziehungen zwischen den Staaten beimißt, harren jetzt mit großer Spannung der Beantwortung der Frage: ob König Eduard vom deutschen Kronprinzen zunächst zu Gevatter geladen werden und ob, bejahenden Falles, der „Beherrscher aller Briten, Vorderindier, Kanadier usw." von diesem Anerbieten Gebrauch machen wird. Daß der Oheim des deutschen Kaisers die erste Anwartschaft auf diese Ehre habe, davon sind sie felsenfest überzeugt; im Zweifel sind sie nun darüber, ob die bestehende Spannung bereits soweit beseitigt sei, daß die gegenseitige Teilnahme an Familienfesten wieder möglich geworden. Uebrigens verträgt sich die Marienbader Nachkur, die in der Zeit der Tauffeierlichkeit begonnen haben dürfte, nicht gut mit der Teilnahme an solchen Festlichkeiten, bei denen man doch die nötige Enthaltsamkeit nicht durchzuführen vermag. Es liegt sonach Grund genug vor, den König nicht zu laden und ihm die dankende Ablehnung zu ersparen. Dafür wird Eduard VII. nach Gastein gehen und mit dem alten Kaiser Franz Josef Unterredungen führen, über deren Inhalt man nichts erfahren wird. Zur selben Zeit unternimmt wohl die englische Flotte ihren zur Jahresgewohnheit werdenden Ausflug in die Ostsee, um unter anderem vier russische Häfen anzulaufen und zwar aus feindseligen Absichten oder zu demonstrativen Zwecken — Gott bewahre! —, sondern lediglich aus höflichkeitsrücksichten gegenüber der russischen Regierung und zugleich gegenüber dem — russischen Volke! So sagte wenigstens der Staatssekretär Sir Edward Grey im englischen Unterhause, um die Forderung der äußersten Linken, wegen der Judenmassakres den Flottenbesuch nicht ins Werk zu setzen, als unberechtigt zurückzuweisen. Unmöglich kann der Minister im Ernste glauben, daß das heutige russische Volk, so wie es durch die erdrückende Mehrheit der Duma vertreten ist, eine seiner jetzigen Regierung erwiesene Ehrung als eine auch ihm bezeugte ansehen werde. Das heutige russische Volk erkennt vielmehr in jedem Freundlichkeitsakte gegenüber dem gegenwärtigen Regimente eine gegen die Nation gerichtete feindselige Handlung. So unüberbrückbar groß ist die Kluft zwischen Regierenden und Regierten in diesem Lande geworden! Und wenn Sir Edward Grey zur Beschönigung des Flottenbesuchs auch noch die Behauptung aufstellte, daß, wie ihm von vertrauenswürdiger Seite berichtet

darauf hin, daß während der neuerlichen Anwesenheit des italienischen Ministers des Auswärtigen in Paris und London diese Angelegenheit von Neuem, und zwar auf Tittoni's Betreiben, in Erwägung gezogen worden ist. Man weiß ja auch, daß man gerade in Italien schon seit Langem beflissen ist, einen für alle Mächte annehmbaren Modus zur Lösung der überaus schwierigen Abrüstungsfrage ausfindig zu machen. Wie weit man in dieser Richtung gekommen, ist natürlich noch Staatsgeheimnis und nur den „befreundeten" Regierungen bekannt gegeben worden. Wenn Tittoni demnächst nach Wien und Berlin kommt, wird er wohl auch dort Eröffnungen darüber machen und die Stellungnahme der „verbündeten" Regierungen erkunden. Man geht schwerlich fehl, wenn man annimmt, daß man die Errichtung eines internationalen Gerichtshofs zur Entscheidung aller Streitigkeiten zwischen den Staaten im Auge hat. Der Gedanke ist ja nicht neu und ist zuerst in Deutschland aufgetaucht, wo sich sogar ein von berühmten Völkerrechtslehrern geführter Verein, welcher seine Verwirklichung erstrebte, gebildet hatte. Aber man hatte bisher noch nicht die Grundlagen gefunden, welche unerläßlich sind, um eine solche Institution zu allgemeiner Anerkennung zu bringen und ihre Einführung zu ermöglichen. Es genügt noch lange nicht, daß man diesen Gerichtshof aus Männern zusammensetzt, deren fachmännische Qualifikation und ideale Unparteilichkeit über allen Zweifel erhaben ist, sondern es muß auch der Rechtsprechung eine unüberschreitbare Grenze gezogen, eine feste unverrückbare Basis gegeben werden, welche darin zu bestehen hat, daß der heutige Territorialbesitz der europäischen Mächte als ein unantastbarer von allen Regierungen anerkannt und dem Gerichtshof die Achtung desselben bei seinen Entscheidungen zur obersten Pflicht gemacht wird. Einigt man sich über diesen Punkt, dann ist eine Verständigung über die Abrüstung sehr erleichtert worden.

Politische Uebersicht.

Zur Besserung der deutsch-englischen Beziehungen hat sich der „Königsb. Hartg. Ztg." zufolge ein über ganz Deutschland verbreitetes Komitee, dem hervorragende Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens angehören, neu konstituiert. In der Hauptsache soll der nächstjährige Besuch englischer Redakteure in Deutschland vorberaten werden. U. a. gehören dem Komitee die beiden Präsidenten des Herren- und Abgeordnetenhauses, ferner zahlreiche Parlamentarier sämtlicher deutschen Bundesstaaten und Oberbürgermeister der deutschen Großstädte an.

Oesterreich-Ungarn. In der Schlußsitzung der ungarischen Delegation am Sonnabend in Wien interpellierte Rakovszky den Minister des Auswärtigen über den Grund der Einstellung der Handelsvertragsverhandlungen mit Serbien; er fragt ferner, ob es wahr sei, daß als Bedingung für den Abschluß des Provisoriums gegolten habe, daß, wenn Geschütze bestellt würden, diese bei Skoda bestellt werden sollten. Dies stehe in Widerspruch mit den Erklärungen des gemeinsamen Finanzministers. Endlich fragt der Interpellant, welche Schritte der Minister des Auswärtigen zur schleunigen Beendigung des Zollkrieges zu unternehmen gedenke. Der Sektionschef v. Müller erklärt, daß die Verhandlungen deshalb eingestellt worden seien, weil es sich herausgestellt habe, daß Serbien sich infolge der mit Bulgarien angeblich abgeschlossenen Zollunion auf ganz anderer Grundlage befand, als bei der Eröffnung der Verhandlungen angenommen wurde. Ferner sei Bedingung gewesen, daß die serbische Regierung während des Provisoriums nichts unternehme, was der Frage der Bestellung präjudizieren könnte, es handle sich deshalb nicht allein um Kanonen, und deshalb konnte der gemeinsame Finanzminister mit Recht die zitierte Erklärung abgeben. Zum Schlusse erklärt der Sektionschef, die baldige Beendigung des Zollkrieges hänge ganz von Serbien ab, da Serbiens Antwort die heutige Lage heraufbeschworen habe, und versichert, der Minister des Aeußeren handle nur im Einvernehmen mit den beiden Regierungen. Der Interpellant erklärt sich durch die Antwort des Ministers nicht zufrieden gestellt. Die Majorität der Delegation nimmt die Antwort des Ministers jedoch zur Kenntnis. Mit Eljenrufen auf den Monarchen wird die Sitzung und damit die Session geschlossen. — Im ungarischen Abgeordnetenhause beantwortete am Sonnabend in Budapest der Ministerpräsident Wekerle die Interpellation betr. die Ursachen der Grenzsperre gegen Serbien und bekämpfte zunächst die Aeußerung eines Mitgliedes der Kossuth-Partei, daß der Zollkrieg den Rachegelüsten des Ministers des Aeußeren, Grafen Goluchowski, entspringe; es seien ausschließlich wirtschaftliche Gründe maßgebend gewesen. Oesterreich-Ungarn habe für 71 Posten des Zolltarifs Herabsetzungen verlangt, Serbien habe jedoch nur bei 11 Positionen Ermäßigungen eintreten lassen. Die Forderung auf Bestellung von Skodakanonen habe die Regierung freigelassen, dagegen die Lieferung von Eisenbahnwagen, Lokomotven, Munition und Petroleum verlangt. Da 90 Prozent der serbischen Ausfuhr nach Oesterreich-Ungarn gehen, sei diese Ausgleichsforderung berechtigt gewesen. Serbien habe schon während des Zollprovisoriums Erleichterungen für die Vieheinfuhr gewünscht, die veterinärpolizeilich bedenklich gewesen seien. Für den Fall, daß während des Provisoriums ein definitiver Vertrag vereinbart werden sollte, solle dieser die österreichisch-ungarische Monarchie binden, während Serbien diesen von der Zustimmung der Skupschtina habe abhängig machen wollen. Die Monarchie sei daher gezwungen gewesen, die Grenzsperre zu verhängen. Die Antwort des Ministerpräsidenten wurde mit großer Mehrheit zur Kenntnis genommen.

Italien. In der italienischen Deputiertenkammer erklärte am Sonnabend gegen Schluß der Sitzung der Schatzmeister in Erwiderung einer Anfrage, er werde den Hauptbericht über das Ergebnis der Rentenkonversion bei Wiederaufnahme der Arbeiten der Kammer vorlegen. Er sei indessen glücklich, mitteilen zu können, nachdem heute die Frist für die Rückzahlungsforderungen abgelaufen sei, daß von 8 Milliarden und 100 Millionen Kapital nur Rückzahlungen von ungefähr 1 700 000 Lire Kapital in Italien und von ungefähr 2 Millionen Lire Kapital im Auslande verlangt worden seien. In der Summe der in Italien verlangten Rückzahlungen sei indessen 1 Mill. einbegriffen, die einem Fremden gehöre, sodaß italienische Inhaber italienischer Rente nur die Rückzahlung von 700 000 Lire verlangt hätten. Er sei auch glücklich, mitteilen zu können, daß an den beiden wichtigsten Märkten für die italienische Rente, Paris und Berlin, keine Rückzahlung verlangt worden sei. Der italienische Schatz habe die große Finanzoperation ganz aus eigner Kraft übernommen. Der Schatz habe sich für alle Eventualitäten die Unterstützung zweier mächtiger Finanzsyndikate gesichert, an deren Spitze das Haus Rotschild und die Banca d'Italia ständen. Aber diese Unterstützung müsse lediglich als eine moralische betrachtet werden, es auch die äußerst kleine Ziffer der geforderten Rückzahlungen beweise. Sicherlich werde die Kammer diese Nachrichten mit Genugtuung aufnehmen, sie zeigten klar das große Vertrauen, dessen sich die italienischen Finanzen im Auslande erfreuten und die ständig wachsende Wohlhabenheit des Landes. Die Kammer vertagte sich dann auf unbestimmte Zeit, nachdem zuvor der Präsident Biancheri dem Ministerpräsidenten Giolitti und der Regierung unter dem lebhaften Beifall des Hauses den Dank der Kammer für die tatkräftige Behandlung der Rentenkonversion ausgesprochen und Giolitti dankend darauf erwidert hatte.

Frankreich. Im Dreyfus-Prozeß erklärte am Sonnabend Dreyfus' Verteidiger Mornard mit Bezug auf die in der „Libre Parole" erfolgte

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-60787691319060711-15/fragment/page=0009